

Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 31. August 2009

Klinikum Duisburg GmbH

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	4
Leitbild	7
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	36
B-1 Innere Medizin (0100)	37
B-2 Geriatrie (0200)	46
B-3 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.) (0260)	57
B-4 Rheumatologie (0900)	67
B-5 Pädiatrie (1000)	75
B-6 Allgemeine Chirurgie (1500)	87
B-7 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie (1516)	95
B-8 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie (1518)	108
B-9 Neurochirurgie (1700)	116
B-10 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)	124
B-11 Neurologie (2800)	133
B-12 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856)	144
B-13 Strahlenheilkunde (3300)	151
B-14 Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)	158
B-15 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS) (3060)	166
B-16 Allgemeine Psychiatrie (2900)	173
B-17 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.) (2960)	180
B-18 Psychosomatik/Psychotherapie (3100)	186
B-19 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3160)	192
B-20 Neurologische Frührehabilitation (0960)	198
B-21 Rheumatologische Tagesklinik (3700)	205
C Qualitätssicherung	213
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	214
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	216
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	217
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	218
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	219
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	220
D Qualitätsmanagement	221
D-1 Qualitätspolitik	222
Leitbild	223
Ziele des Qualitätsmanagements im Klinikum Duisburg	225
Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik	226
D-2 Qualitätsziele	227
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	228
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	229
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	230
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	232
Sana- Patientenbefragung	233



Klinikum Duisburg
Wedau Kliniken

Einleitung



Die Klinikum Duisburg GmbH hat ihren Ursprung in den städtischen Häusern „Frauen- und Kinderklinik Lotharstrasse“ und der „Haniel-Krankenstiftung Ruhrort“, die 1977 in der Klinikneugründung am Sportpark Wedau unter dem Namen „Städtische Kliniken“ (1977 - 1999) zusammengeführt wurden. Im Jahre 1977 wurde das Klinikum Duisburg auch Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Im Jahre 1981 wurde das Bertha-Krankenhaus in Rheinhausen als zweiter Standort integriert. Im Jahr 1999 entschied sich die Stadt, die bis dahin als Eigenbetrieb der Stadt Duisburg geführten Städtischen Kliniken in die Klinikum Duisburg gGmbH mit den beiden Betriebsstätten „Wedau Kliniken“ und „Bertha-Krankenhaus“ umzuwandeln. 2007 wurden 49 % der Gesellschaftsanteile an die Sana Kliniken AG verkauft und noch im gleichen Jahr wurde die Gemeinnützigkeit aufgegeben.

Das Klinikum Duisburg ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit 678 Betten in 16 Fachabteilungen. Als innovatives und patientenorientiertes Unternehmen steht es im Dienste der Menschen und ihrer Gesundheit und zählt zu den marktführenden Krankenhäusern in der Region. Im Jahre 2008 wurden im Klinikum Duisburg 22.629 stationäre und 56.352 ambulante Patienten behandelt.

Das Klinikum Duisburg ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen mit einem Perinatalzentrum sowie einem Neuro-Zentrum und verfügt über einen onkologischen Schwerpunkt. In den Tageskliniken der Geriatrie, Rheumatologie, Neurologie, Psychosomatik, Psychiatrie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie - der Psychotherapie bietet das Haus seinen Patienten auch eine teilstationäre Behandlung an. Ebenso gehören ein Institut für Notfallmedizin, welches in Kooperation mit der Feuerwehr Duisburg betrieben wird, ein Institut für Rechtsmedizin in Zusammenarbeit mit der Polizei sowie ein Institut für Sport und Bewegung zum Leis-

tungsspektrum. In der Planung sind darüber hinaus eine ambulante neurologische Rehabilitation, eine mobile Geriatrie und ein Institut für Frühförderung.

Das Klinikum Duisburg ist nach KTQ zertifiziert und verfügt über eine zertifizierte überregionale Stroke Unit zur Schlaganfall-Akutversorgung, ein zertifiziertes Gefäßzentrum sowie eine nach ISO zertifizierte ZSVA. Daneben gibt es eine Intensiv- und Intermediate Care- Station. In Kooperation mit der Polizei Duisburg gibt es eine Opferschutzambulanz.



Eine Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung wird durch das angeschlossene Ärztezentrum auf dem Gelände des Klinikum Duisburg gewährleistet, in dem sich vier selbstständige Praxen, darunter ein Dialysezentrum, befinden.

Ausführliche Informationen zum Leistungsspektrum des Klinikum Duisburg, Flyer sowie eine Vielzahl von Bildern erhalten Sie unter www.klinikum-duisburg.de.

Leitbild

Mission

Die Klinikum Duisburg GmbH ist mit ihren Betriebsstätten Wedau- Kliniken und Bertha-Krankenhaus ein Gesundheitsunternehmen der Maximal- und Pflichtversorgung in Trägerschaft der Stadt Duisburg und der Sana Kliniken AG.

Unser Auftrag ist die regionale und überregionale Patientenversorgung mittels hochdifferenzierter Diagnostik und Therapie im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich.

Wir begleiten unsere Patienten von der Akutbehandlung bis hin zur Rehabilitation. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Gesundheitsvorsorge und der Hilfe zur Selbsthilfe. Unser Handeln respektiert den kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Hintergrund unserer Patienten.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen beteiligen wir uns aktiv an der ärztlichen Ausbildung. Für weitere Berufe im Gesundheitswesen bieten wir eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen übernehmen wir Verantwortung.

Die Kooperation mit dem Sana-Verbund ermöglicht uns, unsere Marktposition auszubauen und Gewinne zu erwirtschaften, die unsere Zukunftsfähigkeit sicherstellen.

Vision

Unser Qualitätsanspruch orientiert sich an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir vereinbaren umfassende und bestmögliche Versorgung unserer Patienten mit wirtschaftlicher Betriebsführung. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen.

Ausrichtung auf den Kunden

Wir bieten eine qualitativ hochwertige Versorgung, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Patienten orientiert. Unser Handeln wird bestimmt durch Wertschätzung, Offenheit und Transparenz.

Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Um hervorragende Leistungen erbringen zu können benötigen wir motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, für deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit wir mitverantwortlich sind. Wir übertragen jedem Mitarbeiter entsprechend Qualifikation und Ausbildungsstand Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Mitarbeiter werden in ihrer beruflichen Entwicklung gefordert und gefördert.

Unser Miteinander ist geprägt durch partnerschaftliches Verhalten.



Führung und Zielkonsequenz

Wir erwarten von jedem Einzelnen die Umsetzung unserer Unternehmenskultur. Dafür sind unsere Führungskräfte Vorbild. Wir sagen, was wir tun und wir tun, was wir sagen. Für diese Ziele arbeiten alle Berufsgruppen Hand in Hand.

Die Wertschätzung aller Mitarbeiter ist uns Verpflichtung. Leistung wird anerkannt, es erfolgt ehrliche Rückmeldung.

Management mittels Prozessen und Fakten

Berufsgruppen- und abteilungsübergreifend entwickeln wir Qualitätsstandards für Arbeitsabläufe, die konsequent an modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen und unseren Zielen ausgerichtet sind. Dabei berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen, unserer Leistungspartner und Mitarbeiter.

Ergebnisorientierung

Regelmäßig messen wir die Ergebnisse unseres Handelns und leiten daraus vorausschauend kurz-, mittel- und langfristige Ziele ab, die wir fortwährend verfolgen und transparent kommunizieren.

Wir vergleichen unsere Ergebnisse mit anderen Organisationen. Die Erkenntnisse nutzen wir für die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und Prozesse. So passen wir uns flexibel den Erfordernissen des Marktes an und minimieren Risiken.

Kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung

Als lernende Organisation nutzen wir die Fähigkeiten und das Wissen eines jeden Mitarbeiters, greifen seine Vorschläge und Ideen auf und honorieren diese. Innovationen und Forschungsergebnisse setzen wir zielorientiert und konsequent in unser Handeln um.

Entwicklung von Partnerschaften

Wir entwickeln verbindliche Partnerschaften auf allen Ebenen des Gesundheitsmarktes und pflegen diese zum gegenseitigen Nutzen. Diese Partnerschaften unterstützen uns bei der Erfüllung unseres Auftrages.

Soziale Verantwortung

Wir handeln nach ethischen Grundsätzen. Mit der Umwelt und den Ressourcen gehen wir schonend und nachhaltig um. Als Teil der kommunalen Gesellschaft informieren wir die Öffentlichkeit aktiv über wichtige Aspekte unserer Tätigkeit und gestalten das öffentliche Leben mit.



Ethik-Statut

Das Ethik-Statut gibt Orientierung und Hilfestellung bei der ethischen Umsetzung unserer Unternehmenswerte.

Dieses Ethik-Statut dient als Ergänzung und Erläuterung der Leitbilder der Klinikum Duisburg GmbH und Städtischen Seniorenheime Duisburg gGmbH vor allem für ethische Fragestellungen der Versorgung der Patienten und Bewohner. Besonders für den Umgang mit Patienten, Bewohnern sowie deren Familien und den ihnen nahe stehenden Menschen sollen unsere Unternehmenswerte Wertschätzung, Offenheit und Würde konkretisiert werden. Das Statut skizziert ein Ziel, das in unseren Einrichtungen durch die Bewahrung und Förderung des Bewusstseins für ethisches Handeln erreicht werden soll. Es bildet eine Richtschnur für das alltägliche Handeln aller Mitarbeiter. Durch Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung in ethischen Fragen ist es ein Beitrag zur Förderung der Gesprächskultur und zur Lösung von Konflikten zwischen Werten, Normen und Zielen. Die Anwendung des Statuts soll helfen, das Dilemma verschiedener Regeln und miteinander kollidierender Werte, zu bewältigen. Damit ist es ein wichtiges Element der Unternehmensführung. Alle Mitarbeiter in unseren Unternehmen stehen für die Inhalte dieses Statuts und erhalten Hilfestellung bei deren Interpretation und Umsetzung.

Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten hat Vorrang vor allem Anderen.

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern.

Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen.

Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahe stehende Menschen ein.

Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir soweit möglich seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen.

Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu berücksichtigen.

Wir bemühen uns um eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten.

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Sozialstatus, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und

weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind.

Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam.

Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden.



Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe.

Insbesondere in schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahe stehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element.

Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst.

Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir.

Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand.

Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

Wahrhaftigkeit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang.

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung.

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen seinen Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleiterscheinungen von Erkrankungen und Therapien wie Übelkeit, Luftnot und Ängste versuchen wir zu behandeln. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung.

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

Sterbebegleitung und Umgang mit dem Tod ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

Mit dem verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um.

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgesprächs mit den Angehörigen und nahen Menschen. Den Körper des verstorbenen Patienten behandeln wir respektvoll.

In Abwägung zwischen den fachlichen Interessen und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir - wo angemessen - den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahe stehender Menschen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Windmann und Frau Scherrer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Duisburg GmbH

Hausanschrift:

Klinikum Duisburg GmbH
Zu den Rehwiesen 9

47055 Duisburg

Telefon / Fax

Telefon: 0203/7330
Fax: 0203/7331801

Internet

E-Mail: <mailto:info@klinikum-duisburg.de>
Homepage: <http://www.klinikum-duisburg.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510212

A-3 Standort(nummer)

01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Klinikum Duisburg GmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
 Nein Universität Duisburg- Essen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Eigentümer der Klinikum Duisburg GmbH in 2008 sind zu 51 % die Stadt Duisburg und zu 49% die Sana AG. Vertretungsorgan der Eigentümer sind der Aufsichtsrat, der Geschäftsführer Herr Hans-Joachim Ehrhardt und seit dem 01.10.2008 der Hauptgeschäftsführer Herr Dr. Martin Windmann und der Geschäftsführer Herr Hans-Joachim Ehrhardt.

Krankenhausleitung im Berichtszeitraum 2008:

- Geschäftsführer bis zum 30.09.2008: Herr Hans-Joachim Ehrhardt
- Seit dem 01.10.2008 Hauptgeschäftsführer: Herr Dr. Martin Windmann und Geschäftsführer Herr Hans-Joachim Ehrhardt
- Kaufmännische Direktorin: Frau Claudia Scherrer
- Ärztlicher Direktor: Herr Prof. Dr. Hans Bruno Makoski
- Pflegedirektor: Herr Andreas Kohlschreiber

Medizinische Fachabteilungen im Berichtszeitraum 2008:

- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Herr Dr. Heinz-Otto Lindner bis 31.05.2008, ab 01.06.2008 Herr Dr. Rüdiger Bohnsack, seit dem 01.01.2009 Herr Dr. Harding
- Gefäßchirurgie: Frau Dr. Ulrike Klemp
- Unfallchirurgie: Herr Dr. Christian Rüländer
- Neurochirurgie: Herr Prof. Dr. Werner Hassler
- Neurologie: Herr Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento
- Neurologische Frührehabilitation: Herr Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento
- Stroke Unit: Herr Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento
- Pneumologie, Allergologie: Herr Prof. Dr. Stephan Petrasch
- Innere Medizin: Herr Prof. Dr. Stephan Petrasch
- Zentrum für Schlafmedizin: Herr Prof. Dr. Stephan Petrasch
- Geriatrie: Herr Dr. Wolfrid Schröer
- Rheumatologie: Frau Dr. Maria Stoyanova- Scholz, seit dem 01.07.2008 Herr Dr. Hans Joachim Bergerhausen
- Frauenheilkunde: Herr PD Dr. Matthias Korell
- Geburtshilfe: Herr Dr. Jens Pagels
- Kinderheilkunde und Jugendmedizin: Herr Dr. Rainer Schramedei
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie: Herr Markus Steinhoff
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Herr Dr. Hermann Pelzer
- Radiologie und Neuroradiologie: Herr Prof. Dr. Friedhelm Brassel
- Strahlenheilkunde, Radioonkologie und Nuklearmedizin: Herr Prof. Dr. Hans-Bruno Makoski
- Plastische Chirurgie: Frau Dr. Katja Pivit
- MVZ: Herr Dr. Frank Walter
- Institut für Notfallmedizin: Herr Dr. Frank Marx

- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin: Herr Dr. Jürgen Bentgens
- Zentralambulanz: Herr Dr. Rainer Körte

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Klinik für Strahlenheilkunde, Radioonkologie und Nuklearmedizin	Die Strahlenklinik ist Kooperationspartner des zertifizierten Brustzentrums Malteser Krankenhaus Duisburg. Weiterhin finden regelmäßig interdisziplinäre onkologische Fallbesprechungen statt.
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Anästhesie, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	Perinatalzentrum Level 1
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Neurofrührehabilitation	Das Schlaganfallzentrum ist seit Jahren zertifiziert.
VS19	Gefäßzentrum	Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	Fachspezifische Zertifizierung der Gefäßchirurgie.
VS28	Kopfzentrum	Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Neurologie mit Stroke Unit, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Neurofrührehabilitation, Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin	
VS33	Neurozentrum	Klinik für Neurologie, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	
VS37	Polytraumaversorgung	Zentrale Notaufnahme, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik für Allgemeinchirurgie, Klinik für Neurochirurgie, Institut für Notfallmedizin, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Frauenheilkunde, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Kinder und Jugendheilkunde	Zertifizierung zum regionalen Traumazentrum in Vorbereitung.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Interventionelle Neuroradiologie	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Neurologie	Versorgungsschwerpunkte: VR41 Interventionelle Radiologie VR43 Neuroradiologie VR11 Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel VR12 Computertomographie (CT), Spezialverfahren VR16 Phlebographie VR15 Arteriographie VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen VR40 Spezialsprechstunde Radiologie VR23 Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel Diagnostik u. Therapie von Erkrankungen der Hirn- u. Rückenmarksgefäße Diagnostik u. Therapie von Erkrankungen der Arm- u. Beingefäße Diagnostik u. Therapie von Erkrankungen der Wirbelsäule u. des Zentralnervensystems CT-gesteuerte periradikuläre Therapie (PRT), Facettenblockade, Sympatikolyse, Biopsien, Abzessdrainagen Diagnostik und interventionelle Therapie von Säuglingen und Kleinkindern sowie andernorts vorbehandelten Fällen bzw. Problemfällen. Interventionelle Eingriffe intracraniell und spinal.
VS00	Bauchzentrum	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Innere Medizin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Krankenhaus der Maximalversorgung	Klinik für: Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Neurologische Frührehabilitation, Stroke Unit, Innere Medizin, Geriatrie, Rheumatologie, Frauenheilkunde, Geburtshilfe, Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Radiologie und Neuroradiologie, Strahlenheilkunde, Radioonkologie und Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, MVZ, Institut für Notfallmedizin, Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin, Zentralambulanz	Als Haus der Maximalversorgung mit 16 Fachabteilungen stellt das Klinikum Duisburg den Patienten ein umfassendes Versorgungsspektrum zur Verfügung. Eine umfassende medizinische Versorgung wird gewährleistet durch ein Konsiliarwesen, interdisziplinäre Fallbesprechungen und externe Dienstleister. Nicht im Qualitätsbericht erfasste Versorgungsschwerpunkte können für die Patienten so mit abgedeckt werden.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Ziele der Atemtherapie sind: Verbesserung Vitalkkapazität der Lunge, Thoraxmobilität, Lösung und Beförderung von Sekret, Stabilisierung der Normotonus der Haut, Bindegewebe und Muskulatur des Rumpfes, Erleichterung der Atemarbeit, Pneumonieprophylaxe.
MP05	Babyschwimmen	In ca. 34 °C Grad warmen Wasser werden Babys ab der 12. Lebenswoche unter fachlicher Anleitung spielerisch mit Wasser vertraut gemacht. Dabei stehen Übungen zur Bewegungsförderung, Förderung des Gleichgewichtssinnes und Kräftigung des Stütz- und Bewegungsapparates im Vordergrund.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Bei der Wassergymnastik wird durch die Auftriebwirkung des Wassers die Belastung von Wirbelsäule und Gelenken um etwa 85 Prozent vermindert. Dies schafft eine günstige Voraussetzung für ein besonderes gelenk- und wirbelsäulenschonendes Bewegungsprogramm. Teilnehmen können Patienten mit orthopädischen Erkrankungen (z.B. Rückenschmerzen, Arthrosen, Zustand nach Prothesen- oder Endoprothesenversorgung) und Patienten mit einer neurologischen Grunderkrankung. Ziel der Kurse ist es, sich durch gezielte Übungen und Verhaltensschulung im Alltag besser, sicherer und schmerzfreier bewegen zu können.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	<p>Die Bobath-Therapie basiert auf der Plastizitätstheorie, die besagt, dass der Mensch auch nach einer schweren Verletzung des ZNS (z.B. Schlaganfall) in der Lage ist, zu lernen. Entscheidend dabei ist, welche Reize aus der Umwelt der Betroffene aufnimmt und verarbeitet, also wie das Zentrale Nervensystem gebraucht und „geformt“ (Lernprozess) wird.</p> <p>Personen (Familienangehörige, Therapeuten, Pflege, Ärzte, etc.), die mit dem betroffenen Kontakt haben und ihn beeinflussen (positiv, wie negativ), werden in die Therapie miteinbezogen.</p> <p>Def.: „Das Bobath-Konzept ist ein Ansatz zur Problemlösung in der Befundaufnahme und Behandlung von Personen mit Störungen von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tonus - Bewegung und - Funktion <p>verursacht durch eine Läsion im ZNS.</p> <p>Ziel der Behandlung ist die Optimierung der Funktion durch Verbesserung der Haltungskontrolle und selektive Bewegung durch Fazilitation.“</p>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Für die Ernährungsberatung stehen 3 Diätassistentinnen zur Verfügung. Sie können bei Bedarf von den Stationen in der Küche angefordert werden. Eine Diätassistentin ist spezielle Diätberatung für Diabetiker und nimmt auch Termine zur Beratung Angehöriger wahr.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	<p>Die Ergotherapie in der Akutklinik betreut Patienten der Geriatrie und der Rheumatologie; stationär und teilstationär.</p> <p>Ziele der Ergotherapie in der Geriatrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aufbau der Belastbarkeit infolge von Immobilität -Förderung der Selbständigkeit: Toilettengang, Hygiene und An- und Auskleiden -Beratung, Test und Verordnung von Hilfsmitteln wie: Toilettensitzerhöhungen, Badewannenlift etc. -Eigenständige Nahrungszubereitung und -aufnahme: Trainingsküche, Frühstückstraining -Sensomotorische Behandlung z.B. bei einem Apoplex in Anlehnung an des Bobath Konzept oder dem Armfähigkeitstraining nach T. Platz <p>Rheumatologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Funktionsverbesserung insb. der oberen Extremität -Schmerzlinderung durch thermische Anwendungen -Versorgung mit Hilfsmitteln -Versorgung mit Schienen für Hand- und Fingergelenke in Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern -Informationen bzgl. des Gelenkschutzes: Schmerzreduzierung im Alltag und Vorbeugung von Fehlstellungen im Rahmen der hiesigen Patientenschulung.
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	<p>Die Ethikkommission tagt regelmäßig alle 2 Monate und kann zusätzlich auf Anforderung einberufen werden. Die interdisziplinäre Besetzung der Ethikkommission (Ärzte, Pflege, Seelsorge und Geschäftsführung) kann nach Bedarf ergänzt werden durch z.B. Anwälte, Vertreter verschiedener Religionen. Die Bereiche können Ethikkonsile an die Ethikkommission stellen, die von 2-3 Mitgliedern der Ethikkommission wahrgenommen werden.</p>
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	<p>Mäßig betriebener Sport in der Schwangerschaft ist gesund für Mutter und Kind.</p> <p>Ab der 30. SSW können sich Schwangere gezielt auf die Geburt Ihres Kindes vorbereiten.</p> <p>Inhalte des Kurses sind:</p> <p>Atmungs-, Entspannungs- und Körperwahrnehmungsübungen, Informationen und Tipps nach modernsten Gesichtspunkten, alte „Hausmittel“, Informationen und Austausch mit Hebammen, ein Stillvortrag und ein Kinderarztvortrag</p>
MP21	Kinästhetik	<p>Zahlreiche Mitarbeiter im Klinikum Duisburg haben einen Grundkurs in Kinästhetik absolviert.</p>
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	<p>Zahlreiche Mitarbeiter wurden durch Inhouse Schulungen zum Thema Kontinenztraining geschult. In den Bereichen Geriatrie, Neurofrührehabilitation und Neurologie findet zusätzlich eine Inkontinenzberatung statt.</p>
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	<p>Schwerpunkt in diesem Bereich liegt auf Massagen und manueller Therapie sowie zusätzlicher Anwendung von Strom- oder Ultraschall-Therapie. Des weiteren werden regelhaft Lymphdrainagen sowie Wärme und Kältebehandlungen durchgeführt.</p>
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	<p>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie arbeiten Erzieher. Darüber hinaus gehen die stationären Kinder der KJP in die "Sonnenschule", die sich auf dem Klinikgelände befindet. Die Sonnenschule ist eine Sonderschule für schwer-erziehbare oder geistig-behinderte Kinder.</p>

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP31	Physikalische Therapie/ Bädetherapie	Die Physiotherapie kann durch passive Maßnahmen/Behandlungsverfahren wie Elektrotherapie, Massage, Thermotherapie ergänzt werden. Sämtliche physikalische Maßnahmen dienen der Durchblutungsförderung, Schmerzlinderung, Erhalt und Verbesserung der Beweglichkeit. Der Begriff passive Maßnahmen bedeutet, dass der Patient nicht agieren muss, sondern durch den Therapeuten behandelt wird.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Die Krankengymnastik ist ein fachspezifischer Bereich in der Medizin, der sich mit Vorbeugung, Verbesserung und/oder Wiederherstellung (Prävention/Heilung) der gestörten Funktion im menschlichen Körper (Organe/Systeme) beschäftigt. Die Behandlung der Patienten erfolgt nach der Befundaufnahme (Anamnese und körperliche Untersuchung). Zum Kernbereich der krankengymnastischen Aufgaben gehören Prävention und Heilung der Erkrankungen am: -Bewegungssystem (Muskel, Gelenke, Knochen) -Orthopädie/Chirurgie -Nervensystem (Zentral und Peripher) -Neurologie -Herz/Kreislaufsystem, Atemwege/Lunge -Innere Medizin
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	„Aquapower“ ist ein präventives Herz-Kreislauf-Training im Wasser. Es ist eine Mischung aus Ausdauer- und Muskeltraining zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Kompensation von Haltungs- und Bewegungsschwächen und zum Abbau von Stress. „Herz-Kreislauf-Training ab 60+“ ist ein wohldosiertes Ausdauertraining zur Verbesserung des Herz-Kreislauf-System, Steigerung des Wohlbefindens und Vorbeugung von Risikofaktoren wie Übergewicht, Bluthochdruck und Stoffwechselstörungen. „Body Form und Fitness - im Wasser und an Land“ bietet eine Kombination aus Kraft-Ausdauer-Übungen an Fitnessgeräten und Herz-Kreislauf-Belastungen im Wasser. Beim Krafttraining wird in Form eines Zirkeltrainings an Kraftgeräten trainiert. Bei ca. 34°C Wassertemperatur werden Ausdauer- und Kraftübungen im Wasser durchgeführt. „BOP XXL“ bietet ein moderates Ausdauertraining, leichte Aerobicsschritte oder den Einsatz von Kleingeräten und gezielte Kräftigungsübungen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	<p>Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik)</p> <p>Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> · personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung · Gedächtnisfunktionen · Aufmerksamkeitsfunktionen · visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten · Neglect · Planungs- und Problemlösefähigkeiten · Verhaltensauffälligkeiten · Apraxien · Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung · Ggf. Demenzdiagnostik <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	<p>„Wirbelsäulengymnastik“ ist ein präventives Funktionstraining für das Muskel-Skelettsystem mit Dehnungs-, Kräftigungs- und Entspannungsübungen.</p> <p>„Rückenfit (auch) mit Gerät“ bietet ein umfassendes Rückentraining für das Muskel-Skelett-System. Nach einer Aufwärmphase und Funktionsgymnastik wird an Sequenzgeräten trainiert.</p> <p>„Rückenpower“ Ziel dieses Bewegungsangebotes ist es, Beschwerden und Haltungsschäden vorzubeugen oder auch ein Abklingen vorhandener Schmerzen zu unterstützen.</p> <p>„Pilates“ ist ein Fitnessprogramm für interessierte Erwachsene. In Kombination mit Yogaelementen, bewusster Atmung und Gymnastik erfährt der Körper eine Straffung, Beweglichkeit und Entspannung. Durch die Kräftigung der Rücken- und Bauchmuskulatur wird die Wirbelsäule bzw. Körperhaltung stabilisiert.</p>
MP36	Säuglingspflegekurse	<p>Unter der Leitung einer erfahrenen Kinderkrankenschwester erhalten Sie als werdende Eltern wertvolle Informationen zur Pflege des Neugeborenen, zu verschiedenen Wickeltechniken, zum Babybaden oder zum sicheren Babyschlaf.</p>
MP37	Schmerztherapie/ -management	<p>Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts "Perioperatives Schmerzmanagement" wurden Ende 2008 ein Arzt als Projektleiter und drei Pflegekräfte geschult und im Schmerzmanagement eingesetzt.</p>

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP63	Sozialdienst	<p>Im Jahr 2008 wurden 2 Entlassmanagerinnen ausgebildet und für diese Funktion freigestellt.</p> <p>Gemeinsam mit den Sozialarbeitern unseres Hauses stellen sie eine rasche und reibungslose adäquate Versorgung in das häusliche Umfeld oder falls notwendig in den Heimbereich sicher.</p> <p>Es erfolgt auch bei Bedarf eine Beratung bezüglich weiterer Versorgungskonzepte oder hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen.</p>
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>Klinikum Vital</p> <p>In dem neuen Gesundheitsprogramm „Klinikum Vital“ stellt das Klinikum Duisburg das umfangreiche und vielfältige Angebot für Kinder und Erwachsene in den Bereichen Gesundheitsvorsorge und Prävention, Elternschule und Rehabilitationssport vor.</p> <p>Zahlreiche Kurse werden in den Bereichen Bewegung, Entspannung, Ernährung und ambulanter Rehabilitationssport angeboten. Das Team besteht u.a. aus Sport- und Gymnastiklehrern, Motopäden, Sucht- und Entspannungstherapeuten, Sozialwissenschaftlern, Diplom-Ökotrophologen und Übungsleitern mit der Zusatzqualifikation "Sport pro Gesundheit".</p> <p>Die Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit informiert regelmäßig über Pressemitteilungen, Fernseh- und Rundfunkbeiträgen die Öffentlichkeit zu den verschiedenen Ereignissen im Klinikum (Bsp.: Vorträge der Fachabteilungen, Tag der offenen Tür, etc.).</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Entlassmanagement
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	<p>Sport bei Diabetes Typ II</p> <p>Spezielles Bewegungstraining mit positivem Einfluss auf den Zuckerstoffwechsel / Senkung des Blutzuckerspiegels. In jeder Kursstunde werden Blutzucker, Puls und Blutdruck kontrolliert.</p> <p>Gesund essen bei Diabetes Typ II</p> <p>In diesem Kurs wird gezeigt, wie Sie durch gezieltes Essen die Blutzuckerwerte verbessern können.</p>
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	<p>„Kleine Füße, große Schritte“ ist ein Kurs für werdende Eltern und Eltern von Säuglingen.</p> <p>„Babyschwimmen“ ab der 12. Lebenswoche.</p> <p>„Dreikäsehoch im Regenbogenland, für Kinder von 3-4 Jahren“ Die Förderung von Bewegung, Phantasie, Konzentration, Entspannung und Selbstbewusstsein sind Bestandteil dieses Angebotes.</p> <p>TAIWAN DO©</p> <p>Vermittelt werden altersgemäß realistische und wirksame Möglichkeiten der Selbstverteidigung für Kinder und Jugendliche mit Schulung von Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein.</p>

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Sport steigert das seelische und körperliche Wohlbefinden, stärkt das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl – das gilt auch für Patienten mit Parkinson oder nach einem Schlaganfall. Durch die Erkrankung sind oft bestimmte Körperfunktionen beeinträchtigt. Diese lassen sich aber manchmal wieder erlernen oder zumindest verbessern. Mit Hilfe von Koordinationstraining, Gymnastik und Spielen können motorische Funktionen verbessert und ausgefallene Fertigkeiten kompensiert werden. Der Spaß an der körperlichen Aktivität und der Austausch in der Gruppe sind wesentliche Bestandteile des Trainings.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Geburtsvorbereitungskurse: Ab der 30. SSW können sich Schwangere gezielt auf die Geburt Ihres Kindes vorbereiten. Inhalte des Kurses sind: Atmungs-, Entspannungs- und Körperwahrnehmungsübungen, Informationen und Tipps nach modernsten Gesichtspunkten, alte „Hausmittel“, Informationen und Austausch mit Hebammen, ein Stillvortrag und ein Kinderarztvortrag Rückbildungsgymnastik: 24 Stunden nach der Geburt, egal ob auf natürlichen oder chirurgischen Wege, sollte die Wöchnerin mit der Rückbildungsgymnastik beginnen. Durch kontinuierliches Beckenbodentraining und Stärkung der Bauchmuskulatur wird die Gebärmutter bei der Rückbildung unterstützt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	In fast allen Bereichen wird regelmäßig eine Pflegevisite von einer examinierten Pflegekraft, einem Auszubildenden, 1x/Monat einer Pflegedienstleitung durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Pflegeplanung ein. Zahlreiche Mitarbeiter sind in "Basaler Stimulation" und "Bobath Therapie" geschult. Über die angeschlossene Therese-Valerius Akademie werden Mitarbeiter zu Stationsleitungen, Praxisanleitungen, Wundmanagern ausgebildet und können an der Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesie oder OP- Fachweiterbildung teilnehmen.
MP43	Stillberatung	Eine ausgebildete Stillberaterin ist auf der Station Geburtshilfe eingesetzt. Sie berät die werdenden Mütter in Vorbereitungskursen und leitet sie nach der Geburt an.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	In der logopädischen Abteilung werden Patienten mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen behandelt. Darüber hinaus werden neurologische Erkrankungen im Kindesalter wie Hirnblutungen, Cerebralpareesen, Schlaganfälle, die mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen einhergehen, behandelt.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Im angegliederten Ärztehaus hat eine chinesische Ärztin für TCM eine Praxis. Sie kann jederzeit konsiliarisch angefordert werden.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	<p>Vertreter von Sanitätshäusern gewährleisten die zeitnahe Versorgung mit Hilfsmitteln. Die Klinik für Rheumatologie und die Klinik für Geriatrie haben wöchentlich eine Sprechstunde mit einem orthopädischen Schuhmacher.</p> <p>Nicht wenige Erkrankungen erfordern verübergehend oder auch dauerhaft den Einsatz von Hilfsmitteln. Neben Rollstühlen und Gehhilfsmitteln (Rollator, Gehstütze, Gehstock) und Hilfsmittel für den häuslichen Gebrauch (Toilettenstuhl und Duschstuhl) werden vor allem Orthesen (Schiene, Bandagen, Korsett) und Prothesen (Beinprothese, Armprothesen, Brustprothesen) verordnet. In enger Kooperation mit orthopädischen Betrieben und Sanitätshäusern der Umgebung wird eine schnelle und fachgerechte Versorgung sichergestellt.</p>
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	<p>Das Vojta Konzept ist ein neurophysiologischer Behandlungsplan zur Wiederherstellung angeborener physiologischer Bewegungsmuster, die durch frühkindlichen Hirnschaden in ihrer Entwicklung blockiert oder durch Traumata verloren gegangen sind. Durch gezieltes drücken bestimmter Körperpunkte lassen sich reflektorische Bewegungen erzeugen, wie sie in der normalen Entwicklung vorkommen.</p>
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	<p>In der Physikalischen Therapie kommt Kälte und Wärme zur Anwendung;</p> <p>Kältetherapie (Kryotherapie) in Form von Eislolie, Eis Packs (Coolpacks), Kaltluft (-dampf) und Kältekammer, kalte Eisbäder (Tauchbäder) und Kneippsche Güsse. Kälteapplikationen dienen zur Schmerzlinderung, Entzündungshemmung und Tonusregulation.</p> <p>Zur Wärmeapplikation werden Fangopackungen, Körnerkissen, Bäder (mit Zusätzen), Heißluft und Paraffin zur Stoffwechselsteigerung, Durchblutungsförderung, Tonusenkung und Schmerzlinderung angewandt.</p> <p>Thermotherapie kann lokal (punktuell) oder generalisiert zum Einsatz kommen.</p>
MP49	Wirbelsäulengymnastik	<p>Bei der Wirbelsäulengymnastik wird aufbauend auf eine gründliche Anamnese und therapeutischen Befund ein individuelles Rückenprogramm erstellt. Weiterhin werden rückengerechte Verhaltenstechniken vermittelt.</p>
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	<p>24 Stunden nach der Geburt, egal ob auf natürlichen oder chirurgischen Wege, sollte die Wöchnerin mit der Rückbildungsgymnastik beginnen. Am Wichtigsten hierbei ist ein kontinuierliches Beckenbodentraining, da eine schwache Beckenbodenmuskulatur zu einer Senkung der Gebärmutter bzw. zu einer Harninkontinenz führen kann. Es ist von Bedeutung die Bauchmuskulatur zu kräftigen und zu straffen, um die Gebärmutter bei ihrer Rückbildung zu unterstützen. Spezielle Kurse unter Anleitung einer Hebamme oder eines geschulten Physiotherapeuten werden in entspannter Atmosphäre im Klinikum angeboten.</p>

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP51	Wundmanagement	<p>Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts "Pflegerische Spezialisten" wurden ärztliche und pflegerische Wundmanager, WAcert und WTcert, ausgebildet.</p> <p>Der Wundmanager wird bei Patienten mit sekundär heilenden sowie chronischen Wunden \geq Grad 2 der Wundklassifikation nach DANIEL hinzugezogen. Im Team wird zwischen Wundmanager und dem behandelnden Arzt die weitere Therapie abgestimmt und vom behandelnden Arzt angeordnet.</p> <p>Zur Prophylaxe und Therapie werden im Klinikum Duisburg zentral Anti- Dekubitusysteme vorgehalten.</p>
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	<p>Im Jahr 2008 wurden 2 Entlassmanagerinnen ausgebildet und für diese Funktion freigestellt.</p> <p>Gemeinsam mit den Sozialarbeitern unseres Hauses stellen sie eine rasche und reibungslose adäquate Versorgung in das häusliche Umfeld oder falls notwendig in den Heimbereich sicher.</p> <p>Es erfolgt auch bei Bedarf eine Beratung bezüglich weiterer Versorgungskonzepte oder hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen.</p> <p>Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der AWO Duisburg. Darüber hinaus haben wir eine enge Vernetzung mit den drei angegliederten Städt. Seniorenheime.</p>
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	<p>In der Klinik für Psychiatrie und der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie gibt es eine Kooperation mit der Organisation "Regenbogen".</p> <p>Der "Bunte Kreis" arbeitet mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in der Begleitung der Eltern nach Frühgeburten.</p> <p>Die "Rheumaliga" betreut (auf Wunsch) die Rheumapatienten nach dem stationären Aufenthalt.</p> <p>Die "deutsche Schlaganfallhilfe" arbeitet eng mit der Klinik für Neurologie und der Klinik Neurofrührehabilitation zusammen.</p> <p>Mitarbeiter des Klinikum Duisburg wurden vom "Behinderertenwerk Duisburg" speziell geschult im Umgang mit geistig und körperlich behinderten Patienten. Es gibt einen engen Austausch der Mitarbeiter untereinander, um eine optimale Versorgung der behinderten Patienten sicherzustellen.</p> <p>Die Ilko ist eine Selbsthilfegruppe für Stomapatienten. Auf Wunsch können Patienten das Angebot zur Hilfestellung, Information oder einen Besucherdienst wahrnehmen.</p>
MP00	D- Arztverfahren	<p>Der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie stellt für alle Fachabteilungen des Klinikum Duisburg das D- Arztverfahren und die stationäre BG- Zulassung sicher.</p>

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Außer der Kinderklinik sind im Klinikum Duisburg Wedau Kliniken alle Patientenzimmer mit Fernsehern ausgestattet.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA48	Geldautomat	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA58	Wohnberatung	Der Sozialdienst bietet den Patienten im Rahmen der strukturierten Entlassungsplanung (VA Entlassungsmanagement) Entscheidungshilfen und Informationsmaterial der kooperierenden externen Partner an. Im Rahmen der Überleitungspflege werden externe Berater der Pflegedienste und der externen Einrichtungen hinzugezogen.
SA00	Aktion Lichtblicke	
SA00	Verein Regenbogen	
SA00	Bunter Kreis	
SA00	Babygalerie	Hier haben Eltern die Möglichkeit, ein Foto Ihres neugeborenen Kindes kostenlos ins Internet zu stellen. Schon ein Tag nach der Geburt können Verwandte, Freunde und Bekannte rund um den Globus den neuen Erdenbürger bewundern und Ihre Glückwünsche online in unsere Glückwunschseite eintragen.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Durch die enge Vernetzung mit der Universität Duisburg- Essen und mit weiteren Institutionen führen die Kliniken sowohl übliche Lehrveranstaltungen im Rahmen der Begleitung/Einarbeitung von Studenten durch, als auch klinische Studien.

Teilnahme an Flowdeverter-Studie (Merlin-Studie)

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie Chefarzt Prof. Dr. Friedhelm Brassel

Therese-Valerius-Akademie

Die Therese-Valerius-Akademie wurde 1996 zunächst als "Schule zur Weiterbildung in der Krankenpflege Duisburg e.V." gegründet und im August 2007 umfirmiert in "Therese-Valerius-Akademie für Gesundheitsberufe Duisburg e.V.". Träger der Schule sind das Klinikum Duisburg und 10 weitere Mitgliedskrankenhäuser. Der theoretische Unterricht findet weitgehend im Klinikum Duisburg statt.

Leitgedanke der Akademie ist es, basierend auf den jeweiligen rechtlichen Bestimmungen für medizinisches Personal qualitativ hochwertige, zeitgemäße und praxisorientierte Fort- und Weiterbildung anzubieten. Die Therese-Valerius-Akademie ist ein staatl. anerkanntes Institut, in welchem examinierte Gesundheits- und (Kinder)Krankenpfleger/innen mit Berufserfahrung eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung in den Funktionsbereichen der Intensivpflege & Anästhesie, Pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie und im Operationsdienst absolvieren können. Für examinierte Gesundheits- und (Kinder)Krankenpfleger/innen sowie examinierte Altenpfleger/innen wird die Weiterbildung „Pflegerische Leitung eines Bereiches im Krankenhaus und anderen pflegerischen Versorgungsbereichen nach den Richtlinien der DKG (2006) angeboten. Nach Bedarf werden Grundseminare und Fortbildungstage für die Qualifizierung zur Praxisanleitung für alle Pflegebereiche nach den gesetzlichen Bestimmungen für die Berufe in der Alten- und Krankenpflege mit einer Mindeststundenzahl von 200 Unterrichtsstunden angeboten. Das Institut ist von der

Deutschen Krankenhausgesellschaft anerkannt für die Fachweiterbildung in der Onkologie.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Das Klinikum Duisburg ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg- Essen und folgende Chefärzte sind Lehrbeauftragte. Prof. Dr. Wilhem Nacimiento Prof. Dr. Stephan Petrasch Prof. Dr. Hans Bruno Makoski PD Dr. Uta Schick Dr. Wolfrid Schröer Dr. Jürgen Bentgens Prof. Dr. Friedhelm Brassel (Med. Hochschule Hannover) PD Dr. Korell (LMU München)
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Durch die Chefärzte der Kliniken bestehen Weiterbildungsbefugnisse der Ärztekammer Nordrhein für: Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin Chirurgie Unfallchirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie Common Trunk (Klinik für Unfallchirurgie und Klinik für Allgemeinchirurgie) Spezielle Unfallchirurgie Gefäßchirurgie Klinische Geriatrie/Innere Medizin Frauenheilkunde und Geburtshilfe Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin Hämatologie/Onkologie Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherapie Neurochirurgie Neurologie Spezielle Neurologische Intensivmedizin Kommissarische Weiterbildungsbefugnis Neonatologie Neuropädiatrie Kommissarische Weiterbildungsbefugnis Kinder- und Jugendmedizin Psychiatrie und Psychotherapie Radiologie Schwerpunkt Neuroradiologie Innere Medizin Schwerpunkt Rheumatologie Strahlentherapie und Nuklearmedizin (Dr. Walter)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Teilnahme am Curriculum Geriatrie des Fachbereichs Allgemeinmedizin der Universität Duisburg- Essen. Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut Duisburg Die Rheumatologie ist seit 1993 Mitglied des "Rheumazentrums westliches Ruhrgebiet" jetzt "Rheumazentrum Rhein-Ruhr".
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Die Rheumatologie nimmt an Studien zu TNF Blockern teil. Die Strahlentherapie nimmt an der deutschen Hodgkin Studie, DeLos II Studie und an der HIT2000 Studie teil.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	<p>Feldkamp, Rech: "Pädiatrische Ultraschalldiagnostik", Koautor Pagels: Kapitel „Fetale Neurosonografie“</p> <p>Makoski hat 2008 als Co-Autor ein Lehrbuch veröffentlicht: Radiotherapy for Non-Malignant Disorders, Seegenschmiedt/Makoski/Trott/Brady, Springer.</p> <p>Hassler W, Al-Kahlout E, Schick U (2008) Spontaneous herniation of the spinal cord: operative technique and follow-up in 10 cases.</p> <p>Hassler W, Schick U (2008) Optic nerve sheath meningiomas I: Aggressive surgical management. In: Lee JH (ed), Meningiomas. Springer, New York, Chapter 40 (invited publication)</p> <p>Petrasch und Ehninger: Kompendium UPDATE Hämatologie/Onkologie (2008)</p> <p>Kaiser B, Korell M: Ergebnisse der Ernährungsberatung bei Frauen mit Endometriose. Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2008</p> <p>Wormland B., Nacimiento W., Papadopoulos R., Spyrou M., Borasio GD.: Therapiezieländerung und Palliativmedizin beim schweren Schlaganfall, Nervenarzt 2008, 79:437-443</p>
FL00	Teilnahme an DEGUM, Konvent der Pädiatrie und wissenschaftlichen Beirat	Herr Dr. Feldkamp ist Vorsitzender der pädiatrischen Sektion der DEGUM und Mitglied des Konventes in der Pädiatrie. Er ist Teilnehmer am wissenschaftlichen Beirat des europäischen Ultraschallkongresses.
FL00	Degum Stufe II	Dr. Pagels ist Repräsentant der DEGUM (Stufe II) für den Bereich Deutschland West (Ausbildungsbeauftragter im Bereich Pränataldiagnostik)
FL00	Psychotherapeutische Weiterbildung	Dr. Pelzer ist Dozent für Psychotherapeutische Weiterbildung an der Ärztekammer Nordrhein
FL00	Kongress UPDATE Hämatologie/Onkologie	Kongress organisiert von Prof. Dr. Petrasch und Prof. Ehninger Thema: UPDATE Hämatologie/Onkologie 2008
FL00	Vortrag: Behandlung cerebraler Unterdrucksymptomatik beim DGNC	Thema: Behandlung cerebraler Unterdrucksymptomatik (2008) OA Dr. Klassen/ Prof. Hassler beim DGNC
FL00	Vortrag: Vaskuläre Fehlbildung der Orbita beim DGNC	Thema: Vaskuläre Fehlbildung der Orbita (2008) PD OÄ Dr. Schick/ Prof. Hassler beim DGNC
FL00	Buchprojekt: Lehrbuch Rückenmarkserkrankungen 2008/2009	Herr Prof. Dr. Nacimiento (Neurologie) wurde vom Kohlhammer-Verlag beauftragt, in der Reihe ‚Klinische Neurologie‘ ein Lehrbuch zum Thema „Rückenmarkserkrankungen“ herauszugeben. Gemeinsam mit Herrn Prof. Brassel und Dr. Papke (Neuroradiologie) sowie Herrn Dr. Klassen (Neurochirurgie) wird dieses Buchprojekt bis Oktober 2009 abgeschlossen sein.
FL00	Gynäkologische Endoskopie AGE	Herr PD Dr. Korell ist Beiratsmitglied in der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie AGE
FL00	Endometrioseforschung	Herr PD Dr. Korell ist in der Stiftung Endometrioseforschung SEF

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
------------	--	--------------------------------

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Seit 2004 wird in den Berufen der Krankenpflege nach dem integrativen Modell unterrichtet. Die ersten beiden Ausbildungsjahre sind für alle Schüler, Gesundheits- und Krankenpflegerin/Gesundheits- und KinderkrankenpflegerIn, in Theorie und Praxis identisch. Erst im dritten Ausbildungsjahr erfolgt die sog. Differenzierung je nach gewähltem Ausbildungsbereich. Die theoretische Unterweisung der Auszubildenden erfolgt auf der Grundlage der vorgeschriebenen Ausbildungsrichtlinie des Landes NRW. Die 2300 Stunden Unterricht werden an der der Klinik angeschlossenen Schule für Pflegeberufe erteilt. Unsere 170 Auszubildenden müssen in 3 Jahren 11 unterschiedliche Fachbereiche/ Abteilungen durchlaufen. Bis auf die externen Einsätze in der ambulanten Pflege, finden alle gesetzlich vorgeschriebenen praktischen Einsatzorte innerhalb des Klinikums, oder in den angegliederten Senioreneinrichtungen, statt. Für die praktische Anleitung stehen in allen Abteilungen Praxisanleiter zur Verfügung.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Auch in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, wird nach dem sog. integrativen Modell ausgebildet. Während der beiden ersten Ausbildungsjahre werden alle Schüler, unabhängig von ihrer fachlichen Ausrichtung, in der Theorie wie auch in der Praxis identisch ausgebildet. Im dritten Ausbildungsjahr erfolgt die spezielle theoretische wie praktische Unterweisung in der Pädiatrie. Da das Klinikum Duisburg über eine Kinderklinik sowie auch über eine Kinder- und Jugendpsychiatrie verfügt, können alle gesetzlich vorgeschriebenen praktischen Einsätze vor Ort stattfinden. Für die praktische Unterweisung stehen neben dem examinierten Pflegepersonal auch Praxisanleiter zur Verfügung. Der Theorie - Praxistransfer ist, wie auch in der Gesundheits- und Krankenpflege, durch den Kontakt der Mitarbeiter der Schule mit den Praxisanleitern gewährleistet.
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Der Masseur und medizinische Bademeister ist ein innovativer und kompetenter Dienstleister in einem traditionsreichen therapeutischen Beruf des Gesundheitswesens. Er ist ein nach gesetzlichen Richtlinien ausgebildeter, geprüfter und anerkannter Fachmann für physikalische Therapie, dessen Tätigkeitsfeld die Prävention, die Kuration und die Rehabilitation ist. Die staatlich anerkannte Lehranstalt für Massage des Klinikums Duisburg GmbH – Wedau Kliniken – bildet in einem 2-jährigen Lehrgang Schülerinnen und Schüler zum Masseur und med. Bademeister aus.
HB00	Gesundheits- und Pflegeassistenten	In Kooperation mit der -Deutschen Angestellten Akademie-, werden in einem einjährigen Lehrgang, 15 Gesundheits- und Pflegeassistenten ausgebildet.
HB00	Psychotherapeut	In Kooperation bildet die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Psychotherapeuten in Praxisphasen aus.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

678

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	22578
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	59844
Quartalszählweise	25268
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	181,9 Vollkräfte	Die Anzahl der Ärzte verteilt sich auf 16 Fachabteilungen.
- davon Fachärztinnen/-ärzte	115,7 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	4,5 Personen	In der Unfallchirurgie beschäftigt das Klinikum Duisburg 3,25 VK Ärzte (Kooperationsvertrag mit der BGU). Ein niedergelassener HNO- Arzt ist Kooperationspartner mit 0,25% Stelle. Im Bereich Kardiologie besteht eine Kooperation mit dem KWK als Kooperationspartner und 1 VK arbeitet im Klinikum.
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0 Vollkräfte	Ein Arzt arbeitet ausschließlich als Betriebsarzt und ist keiner Fachabteilung zugeordnet.

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	220 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	92 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	38 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	7,8 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Prof. Dr. Stephan Petrasch

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2301

Fax: 0203/733-2302
<mailto:petrasch@klinikum-duisburg.de>
<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR18	Szintigraphie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungs-pflege	Aktuell erfolgt das Sana 2008 Projekt „Pflegerische Spezialisten - Entlassmanagement“ und 2 Entlassmanager wurden eingestellt/qualifiziert. Im Rahmen dieses Projekts wurde das Konzept zum Entlassmanagement vom Sana Konzern gemeinsam mit der wissenschaftlichen Beraterin des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege) entwickelt. Aktuell erfolgt das Sana 2008 Projekt: „Pflegerische Spezialisten - Entlassmanagement“ und 2 Entlassmanager wurden im Sana- Konzern ausgebildet. Im Rahmen dieses Projekts wird die VA Entlassmanagement nach dem Sana-Standard erarbeitet. Sie wurde multidisziplinär unterstützt von der wissenschaftlichen Beraterin des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege) entwickelt und für das Klinikum Duisburg adaptiert. „Integrierte Versorgung Schlaganfallpatienten / Multiple Sklerose“

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet. Ein spezieller Fernsehraum ist nicht vorhanden.

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3739

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G47	283	Schlafstörung
I50	178	Herzschwäche
J18	145	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I10	130	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
C34	123	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
I48	104	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
J44	103	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
F10	94	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I20	85	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
R55	80	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	642	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-710	618	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-790	552	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
8-522	523	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
3-200	459	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-930	361	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-711	346	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
1-620	313	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-706	310	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8-717	293	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	282	Diagnostische Dickdarmspiegelung: Total, bis Zäkum
1-444	67	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungstrakt: 1-5 Biopsien

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	37	Diagnostische Dickdarmspiegelung: Total, mit Ileoskopie
5-452	27	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
1-444	16	Endoskopische Gewebeprobeentnahme am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
5-452	11	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision endoskopisch: Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
5-431	7	Chirurgisches Einlegen einer Magensonde durch die Bauchdecke in den Magen (PEG)
5-452	≤5	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, ohne weitere Maßnahmen
5-452	≤5	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Destruktion, endoskopisch, ohne weitere Maßnahmen
5-429	≤5	Andere Operationen an der Speiseröhre: Aufdehnung einer Verengung

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,8 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Herr Prof. Dr. Petrasch besitzt die Weiterbildungsbefugnis der Ärztekammer Nordrhein zur Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin bis 01.02.2014.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Herr Dr. Hafer besitzt die Weiterbildungsbefugnis Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie bis zum 01.12.2013.
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Herr Prof. Dr. Petrasch besitzt die Weiterbildungsbefugnis der Ärztekammer Nordrhein zur Hämatologie/Onkologie bis 01.02.2014.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ58	Strahlentherapie	
AQ59	Transfusionsmedizin	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	21,8 Vollkräfte	A 31 + A 41 keine A 02 + Innere Ambulanz berücksichtigt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Stationsassistentin(Die Stationsassistentin übernimmt Sekretariatsarbeiten.)	1	
Arzthelferin(Die Arzthelferin übernimmt Sekretariatsarbeiten.)	0,8	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Wolfrid Schröer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-3001

Fax: 0203/733-3002

<mailto:dr.schroeer@klinikum-duisburg.de>

<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts "Pflegerische Spezialisten" wurden ärztliche und pflegerische Wundmanager, WAcert und WTCert, ausgebildet. Der Wundmanager wird bei Patienten mit sekundär heilenden sowie chronischen Wunden \geq Grad 2 der Wundklassifikation nach DANIEL hinzugezogen. Im Team wird zwischen Wundmanager und dem behandelnden Arzt die weitere Therapie abgestimmt und vom behandelnden Arzt angeordnet. Zur Prophylaxe und Therapie werden im Klinikum Duisburg zentral Anti Dekubitussysteme vorgehalten.
VC00	Geriatrisch-Orthopädisch-Traumatologische Therapie	Kooperation der Kliniken für Geriatrie und Unfallchirurgie zur frühzeitigen Versorgung der Patienten im Rahmen der frührehabilitativen geriatrischen Komplextherapie.
VD00	Kapillaroskopie	Die Rheumatologen sind speziell in dieser Untersuchungsmethode geschult.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Die Patienten werden in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Rheumatologie behandelt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z.B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Wöchentlich finden interdisziplinäre Fallbesprechungen mit der Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik statt.
VI27	Spezialsprechstunde	Regelmäßige Sprechstunden: - Ernährung - Demenz - Chronische Wunden
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	In Kooperation mit dem Schlaflabor der Klinik für Innere Medizin im Bedarfsfall möglich.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO14	Endoprothetik	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO00	Geriatrisch-Orthopädisch-Traumatologische Therapie	Es besteht eine Kooperation der Kliniken für Geriatrie und Unfallchirurgie zur frühzeitigen Versorgung der Patienten im Rahmen der frührehabilitativen geriatrischen Komplextherapie.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP00	Interdisziplinäre geriatrisch - psychiatrische Fallbesprechungen	Wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Konferenz zur Optimierung der Diagnostik und Therapie psychiatrischer Erkrankungen beim geriatrischen Patienten.
VX00	Geriatrische Frührehabilitation	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Diagnostik und Therapie von Mobilitätsstörungen	

Tabelle B-2.2 Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Bei Bedarf kann eine Ärztin für TCM konsiliarisch hinzugezogen werden.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Im Rahmen der geriatrischen Komplextherapie findet eine individuelle Beratung der Angehörigen durch das therapeutische und pflegerische Team statt.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Palliativpflege der Städt. Seniorenheime. Wöchentlich finden Teambesprechungen statt, um eine reibungslose Übernahme von Palliativpatienten in Heime zu gewährleisten.
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts wurden 2 Entlassmanagerinnen geschult und eingesetzt. Sie nehmen frühzeitig Kontakt mit den Patienten und ihren Angehörigen auf um eine optimale Weiterversorgung nach der Krankenhausentlassung zu gewährleisten.
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP00	Neuropsychologie	<p>Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik)</p> <p>Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> · personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung · Gedächtnisfunktionen · Aufmerksamkeitsfunktionen · visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten · Neglect · Planungs- und Problemlösefähigkeiten · Verhaltensauffälligkeiten · Apraxien · Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung · Ggf. Demenzdiagnostik <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Kooperationen	Forum Demenz Die Klinik für Geriatrie kooperiert mit: - Alzheimer Gesellschaft Duisburg - Runder Tisch Duisburg-Süd - Runder Tisch Bissingheim-Wedau - Fraunhofer Institut Duisburg - AG Ernährung der DGG

Tabelle B-2.3 Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet. Ein spezieller Fernsehraum ist nicht vorhanden.
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

Tabelle B-2.4 Geriatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1238

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	84	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
S72	63	Knochenbruch des Oberschenkels
I50	59	Herzschwäche
J18	50	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
E86	36	Flüssigkeitsmangel
G20	36	Parkinson-Krankheit
R26	34	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
F05	31	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
G40	29	Anfallsleiden - Epilepsie
S32	29	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

Tabelle B-2.6 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E11	21	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
M54	16	Rückenschmerzen

Tabelle B-2.6 Geriatrie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	608	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
3-200	357	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-771	316	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
1-207	225	Messung der Gehirnströme - EEG
1-770	145	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen
8-390	138	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
1-632	102	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-710	62	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8-522	55	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
3-225	42	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Tabelle B-2.7 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI38	Palliativmedizin	
			VI39	Physikalische Therapie	
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
			VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

Tabelle B-2.8 Geriatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Tabelle B-2.11 Geriatrie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	

Tabelle B-2.12.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Der Chefarzt der Klinik für Geriatrie, Herr Dr. Schröder, besitzt die Fachweiterbildung: Arzt für physikalische Therapie und Balneologie.

Tabelle B-2.12.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28,7 Vollkräfte	Im Oktober 2008 wurde eine zusätzliche Station mit 20 Betten im Bereich Geriatrie eröffnet.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Stationsassistentin()	1,3	Im Bereich der Geriatrie übernehmen Stationsassistentinnen Sekretariatsarbeiten.

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.12.2.2 Geriatrie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatrie	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.12.2.3 Geriatrie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Die Ergotherapie in der Akutklinik betreut Patienten der Geriatrie und der Rheumatologie; stationär und teilstationär. Ziele der Ergotherapie in der Geriatrie: -Aufbau der Belastbarkeit infolge von Immobilität -Förderung der Selbständigkeit: Toilettengang, Hygiene und An- und Auskleiden -Beratung, Test und Verordnung von Hilfsmitteln wie: Toilettensitzerhöhungen, Badewannenlift etc. -Eigenständige Nahrungszubereitung und -aufnahme: Trainingsküche, Frühstückstraining -Senso-motorische Behandlung z.B. bei einem Apoplex in Anlehnung an des Bobath Konzept oder dem Armfähigkeitstraining nach T. Platz
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Enge Kooperation mit mehreren Sanitätshäusern und der AWO Duisburg.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-2.12.3 Geriatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.) (0260)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Wolfrid Schröer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-3001

Fax: 0203/733-3002

<mailto:dr.schroeer@klinikum-duisburg.de>

<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	<p>Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts "Pflegerische Spezialisten" wurden ärztliche und pflegerische Wundmanager, WAcert und WTCert, ausgebildet.</p> <p>Der Wundmanager wird bei Patienten mit sekundär heilenden sowie chronischen Wunden \geq Grad 2 der Wundklassifikation nach DANIEL hinzugezogen. Im Team wird zwischen Wundmanager und dem behandelnden Arzt die weitere Therapie abgestimmt und vom behandelnden Arzt angeordnet.</p> <p>Zur Prophylaxe und Therapie werden im Klinikum Duisburg zentral Anti Dekubitussysteme vorgehalten.</p>
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Die Patienten werden in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Rheumatologie behandelt.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z.B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Wöchentlich finden interdisziplinäre Fallbesprechungen mit der Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik statt.
VI27	Spezialsprechstunde	Regelmäßige Sprechstunden: - Ernährung - Demenz - Chronische Wunden
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO00	Geriatrisch-Orthopädisch-Traumatologische Therapie	Es besteht eine Kooperation der Kliniken für Geriatrie und Unfallchirurgie zur frühzeitigen Versorgung der Patienten im Rahmen der frührehabilitativen geriatrischen Komplextherapie.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP00	Interdisziplinäre geriatrisch - psychiatrische Fallbesprechungen	Wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Konferenz zur Optimierung der Diagnostik und Therapie psychiatrischer Erkrankungen beim geriatrischen Patienten.

Tabelle B-3.2 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Bei Bedarf kann eine Ärztin für TCM konsiliarisch hinzugezogen werden.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Im Rahmen der geriatrischen Komplextherapie findet eine individuelle Beratung der Angehörigen durch das therapeutische und pflegerische Team statt.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Palliativpflege der Städt. Seniorenheime. Wöchentlich finden Teambesprechungen statt, um eine reibungslose Übernahme von Palliativpatienten in Heime zu gewährleisten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP00	Neuropsychologie	<p>Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik)</p> <p>Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> · personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung · Gedächtnisfunktionen · Aufmerksamkeitsfunktionen · visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten · Neglect · Planungs- und Problemlösefähigkeiten · Verhaltensauffälligkeiten · Apraxien · Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung · Ggf. Demenzdiagnostik <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>

Tabelle B-3.3 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	

Tabelle B-3.4 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

419

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	89	Hirnfarkt
R26	50	Störungen des Ganges und der Mobilität
G20	37	Primäres Parkinson-Syndrom
H81	21	Störungen der Gleichgewichtsfunktion
I67	13	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
G62	13	Sonstige Erkrankungen des peripheren Nervensystems
S32	13	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S72	13	Knochenbruch des Oberschenkelknochens
R29	12	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
M15	11	Arthrose mehrerer Gelenke

Tabelle B-3.6 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-98a	4873	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
3-200	66	Native Computertomographie des Schädels
1-710	38	Lungenfunktionsmessung mit Messung des Atemwegwiderstandes (Ganzkörperplethysmographie)
1-207	31	Ableitung und Aufzeichnung von Gehirnströmen (EEG)
8-522	23	Hochvoltstrahlentherapie
1-206	22	Neurographie
3-203	18	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-632	14	Diagnostische Untersuchungsmethode des oberen Teils des Verdauungstrakts (Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm)
1-205	12	Elektrische Messung der Muskelaktivität (EMG)
1-440	7	Endoskopische Gewebeprobeentnahme an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse

Tabelle B-3.7 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Tabelle B-3.11 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	

Tabelle B-3.12.1.2 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF09	Geriatric	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	

Tabelle B-3.12.1.3 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Zusatzweiterbildungen

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
------------	--	--------------------------------

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.

Tabelle B-3.12.2.2 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Fachweiterbildungen

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-3.12.2.3 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Zusatzqualifikationen

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Die Ergotherapie in der Akutklinik betreut Patienten der Geriatrie und der Rheumatologie; stationär und teilstationär. Ziele der Ergotherapie in der Geriatrie: -Aufbau der Belastbarkeit infolge von Immobilität -Förderung der Selbständigkeit: Toiletengang, Hygiene und An- und Auskleiden -Beratung, Test und Verordnung von Hilfsmitteln wie: Toilettensitzerhöhungen, Badewannenlift etc. -Eigenständige Nahrungszubereitung und -aufnahme: Trainingsküche, Frühstückstraining -Senso-motorische Behandlung z.B. bei einem Apoplex in Anlehnung an des Bobath Konzept oder dem Armfähigkeitstraining nach T. Platz
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexperten/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Fahrdienst	Die Patienten werden mit dem Taxi abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Dieser Transfer ist in der Tagespauschale enthalten und es entstehen keine zusätzlichen Kosten für den Patienten.

Tabelle B-3.12.3 Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.): Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Rheumatologie (0900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Frau Dr. Maria Stoyanova-Scholz / seit dem 01.07.2008 Herr Dr. Hans Joachim Bergerhausen

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-3301

Fax: 0203/733-3302
<mailto:bergerhausen@klinikum-duisburg.de>
<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD00	Kapillaroskopie	Die Rheumatologen sind speziell in dieser Untersuchungsmethode geschult.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Insbesondere pulmonal- arterielle Hypertonie. Es besteht eine Kooperation mit dem Kaiser-Wilhelm- Krankenhaus (Herzklinik).
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Insbesondere entzündliche Gefäßerkrankungen. Doppler Ultraschalluntersuchungen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Insbesondere entzündliche Gefäßerkrankungen. Doppler Ultraschalluntersuchungen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Insbesondere entzündliche Nierenerkrankungen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI39	Physikalische Therapie	Der Chefarzt der Klinik für Rheumatologie besitzt die Zusatzbezeichnung Arzt für physikalische Therapie.
VI40	Schmerztherapie	Die Abläufe im Rahmen der Schmerztherapie sind in der Rheumatologie seit Jahren standardisiert (obra).
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VX00	Kooperationen, Allianzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus: Pulmonale Hypertonie - Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik: Handchirurgie - Rheumaliga - Duisburger Schmerzkonferenz - Zusammenarbeit mit Uniklinik Essen im orthopädischen Bereich

Tabelle B-4.2 Rheumatologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Es besteht die Möglichkeit für Angehörige an der wöchentlich stattfindenden Patientenschulung teilzunehmen. Darüber hinaus wird eine Angehörigensprechstunde angeboten, zu der auch bei Bedarf ein Sozialarbeiter oder ein Ergotherapeut hinzugezogen werden wird.
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	Die Ergotherapie übernimmt das Funktionstraining für die häusliche Versorgung und Selbstversorgung der Patienten. In diesem Rahmen werden auch erforderliche Hilfsmittel angepasst und verordnet.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Der ärztliche Bereich führt die Beratung durch und stellt ggf. den Kontakt zur Berufsberatung her.
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungs-pflege	Strukturiertes Entlassungsgespräch (Arzt / Patient).
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Eine speziell ausgebildete Mitarbeiterin bietet Entspannungstraining, Muskelentspannung nach Jacobson und gezielte Ablenkungsstrategien an.
MP00	Spezialsprechstunde	Frühdiagnosesprechstunde für rheumatoide Arthritis

Tabelle B-4.3 Rheumatologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	

Tabelle B-4.4 Rheumatologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

723

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M05	161	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
M06	122	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
M35	52	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
M79	46	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
L40	37	Schuppenflechte - Psoriasis
M15	27	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
M13	23	Sonstige Gelenkentzündung
M34	19	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
M45	15	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
M54	15	Rückenschmerzen

Tabelle B-4.6 Rheumatologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M35.3	36	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
M35.2	≤5	Immundefekterkrankung aus den rheumatologischen Formenkreis (M. Behcet)
M31.5	≤5	Arteriitis temporalis

Tabelle B-4.6 Rheumatologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	166	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-711	145	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
8-020	124	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
1-632	117	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-705	111	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
1-650	85	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-440	76	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-206	57	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8-983	47	Rheumatologische Komplextherapie
1-205	30	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG

Tabelle B-4.7 Rheumatologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-587	30	Gewebeentnahme an Blutgefäßen durch Inzision
8-530	29	Therapie mit offenen Radionukliden
6-001	19	Applikation von Medikamenten Liste 1
6-002	7	Applikation von Medikamenten Liste 2

Tabelle B-4.7 Rheumatologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Rheumatologische Ambulanz	V117	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			V100	Infusionstherapie mit TNF-Blockern	
			V100	Diagnostik und Differentialdiagnostik entzündlich-rheumatischer Erkrankungen	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ermächtigungsambulanz	V117	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Annahme von Überweisungsscheinen von allen niedergelassenen Ärzten.
			V100	Diagnostik und Differentialdiagnostik entzündlich-rheumatischer Erkrankungen	
			V100	Infusionstherapie mit TNF-Blockern	

Tabelle B-4.8 Rheumatologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		24h- Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA00	Knochendichtemessung			

Tabelle B-4.11 Rheumatologie: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	4 Ärzte haben die Gebietsbezeichnung Innere Medizin.
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	3 Ärzte haben zusätzlich die Teilgebietsbezeichnung Rheumatologie.

Tabelle B-4.12.1.2 Rheumatologie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF00	Osteologie (DVO)	

Tabelle B-4.12.1.3 Rheumatologie: Zusatzweiterbildungen

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-4.12.2.2 Rheumatologie: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-4.12.2.3 Rheumatologie: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Die Ergotherapie in der Akutklinik betreut Patienten der Geriatrie und der Rheumatologie; stationär und teilstationär. Ziele der Ergotherapie in der Rheumatologie: -Funktionsverbesserung insb. der oberen Extremität -Schmerzlinderung durch thermische Anwendungen -Versorgung mit Hilfsmitteln -Versorgung mit Schienen für Hand- und Fingergelenke in Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern -Informationen bzgl. des Gelenkschutzes: Schmerzreduzierung im Alltag und Vorbeugung von Fehlstellungen im Rahmen der hiesigen Patientenschulung
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Enge Kooperation mit mehreren Sanitätshäusern.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.

Tabelle B-4.12.3 Rheumatologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Pädiatrie (1000)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Rainer Schramedei

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-3201

Fax: 0203/733-3202

<mailto:kijumed@klinikum-duisburg.de>

<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Pränataldiagnostik und Therapie, Versorgungsschwerpunkt Level 1

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG15	Spezialsprechstunde	Pränatalsprechstunde, Kooperation der Pädiatrie und Geburtshilfe, Ultraschall Geburtshilfe DEGUM 2, Ultraschall Pädiatrie DEGUM 3
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN20	Spezialsprechstunde	
VN23	Schmerztherapie	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK32	Kindertraumatologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK00	Interventionelle Neuroradiologie	Schwerpunkt Krankenhaus für Diagnostik und Therapie (Verschluss angeborener cerebraler Gefäßerkrankungen).
VK00	Schwerbrandverletzte	Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt über zwei ausgewiesene Betten für Schwerbrandverletzte Kinder. Kooperation mit der BG- Unfallklinik.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
VR18	Szintigraphie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR43	Neuroradiologie	

Tabelle B-5.2 Pädiatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Akupunktur wird im Bereich der chronischen Schmerzen z.B. Kopfschmerzen angewendet.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Frühchengruppe (Selbsthilfegruppe für Eltern von Frühgeborenen). Erste Hilfe Kurse für Kinder Asthmaschulung Diabetesschulung Diätberatung
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Neugeborenenhörscreening
MP06	Basale Stimulation	Zahlreiche Pflegekräfte auf der Kinderintensivstation
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Kooperation von Psychologie, Seelsorge und Pflege.
MP11	Bewegungstherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Der "Bunte Kreis" e.V. betreut Kinder mit chronischen Krankheiten und Eltern nach Frühgeburten

Tabelle B-5.3 Pädiatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In der Kinderklinik steht in allen Bereichen Wireless Lan zur Verfügung.
SA16	Kühlschrank	
SA27	Internetzugang	
SA53	Schuldienst	In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie
SA38	Wäscheservice	Jede Station verfügt über eine Waschmaschine und einen Trockner.
SA00	Jugendzimmer	Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt über einen speziell eingerichteten Aufenthaltsraum für Jugendliche. Der Raum ist mit Internet, Fernseher, DVDs, CDs, Spielkonsolen, Stereoanlage, Kicker, Dart-Spiel, bequeme Sofas, Bücher und Gesellschaftsspiele.
SA00	Mutter- Kind Zimmer	Unterbringung von Mutter und Kind gemeinsam in einem separaten Raum. In diesem Bereich gibt es auch einen Aufenthaltsraum mit Kühlschrank, Kaffeeautomat, Stereoanlage, Fernseher mit DVDs.
SA00	Intensivstation	Auf der Intensivstation gibt es ein speziell eingerichtetes Mutter - Kind Zimmer.
SA00	Spielbereich	Auf der Plattform, Eingangsbereich zur Kinderklinik, befindet sich ein großes Spielschiff. Im Ambulanzbereich befindet sich ein Fernseher mit DVD, ein Leuchtturm und ein Holzspielschiff.

Tabelle B-5.4 Pädiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3090

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	322	Verletzung des Schädelinneren
A09	306	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
J20	180	Akute Bronchitis
P07	160	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
J06	147	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
J18	143	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
G40	137	Anfallsleiden - Epilepsie
R10	103	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
R55	87	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
J03	71	Akute Mandelentzündung

Tabelle B-5.6 Pädiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	755	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-207	545	Messung der Gehirnströme - EEG
1-208	253	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
8-016	116	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
3-200	103	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-010	100	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
8-560	97	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
9-262	91	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
8-711	86	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-800	84	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Tabelle B-5.7 Pädiatrie: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

Tabelle B-5.11 Pädiatrie: Apparative Ausstattung

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,8 Vollkräfte	In der Pädiatrie gibt es im ärztlichen Bereich Wechselschichtdienst auf der Intensivstation und im Bereich der Ambulanzen und Stationen.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	11 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	20 Ärzte haben die Fachweiterbildung Kinder- und Jugendmedizin.
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	5 Ärzte haben die Fachweiterbildung und 1 Ärztin befindet sich in der Weiterbildung.
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuro-pädiatrie	2 Ärzte

Tabelle B-5.12.1.2 Pädiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	

Tabelle B-5.12.1.3 Pädiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	51 Vollkräfte	10,1 VK haben die Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege bzw. Pädiatrische Intensivpflege.
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Erzieherin()	0,8	Die Erzieherin ist stationsübergreifend in der Kinderklinik eingesetzt.

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	13 Pflegekräfte haben die Fachweiterbildung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die 3 Stationsleitung haben die Fachweiterbildung zur Stationsleitung.
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Tabelle B-5.12.2.2 Pädiatrie: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-5.12.2.3 Pädiatrie: Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo-Morales-Therapeutin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-5.12.3 Pädiatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Heinz-Otto Lindner / Herr Dr. Rüdiger Bohnsack

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2101

Fax: 0203/733-2102

<mailto:peter.harding@klinikum-duisburg.de>
<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Mediastinoskopie	
VC20	Nierenchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologische Sprechstunde, Herniensprechstunde, Thoraxsprechstunde, Indikationssprechstunde, GERD-Sprechstunde, Onkologische Sprechstunde

Tabelle B-6.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungs-pflege	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts wurden 2 Entlassmanagerinnen geschult und eingesetzt. Sie nehmen frühzeitig Kontakt mit den Patienten und ihren Angehörigen auf um eine optimale Weiterversorgung nach der Krankenhausentlassung zu gewährleisten. Kooperation mit AWO Duisburg

Tabelle B-6.3 Allgemeine Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet.
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmern sind Internetanschlüsse verfügbar.
SA16	Kühlschrank	Es besteht die Möglichkeit den Kühlschrank der Station zu nutzen. In den Privatzimmern gibt es Kühlschränke.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmer gibt es verschließbare Wertfächer. Wertgegenstände können jederzeit von der Pflege in einem verschließbaren Fach im Dienstzimmer gesichert werden. Es besteht die Möglichkeit zentral an der Patientenkasse im Erdgeschoss Wertgegenstände einschließen zu lassen.
SA27	Internetzugang	In den Privatzimmern sind Internetanschlüsse verfügbar.
SA53	Schuldienst	Bei Bedarf Sonnenschule.

Tabelle B-6.4 Allgemeine Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

966

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	117	Leistenbruch (Hernie)
K35	100	Akute Blinddarmentzündung
K80	97	Gallensteinleiden
C44	45	Sonstiger Hautkrebs
K43	35	Bauchwandbruch (Hernie)
K56	32	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
L02	26	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
R10	26	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
I84	22	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
K57	19	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

Tabelle B-6.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C18	11	Bösartige Neubildung des Kolons
C20	≤5	Rektumkarzinom
C15	≤5	Bösartige Neubildung der Speiseröhre
C16	≤5	Bösartige Neubildung des Magens
C34	≤5	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
K21	≤5	Entzündliche Erkrankung der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensäure (Gastroösophageale Refluxkrankheit)

Tabelle B-6.6 Allgemeine Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	117	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-511	113	Operative Entfernung der Gallenblase
5-470	103	Operative Entfernung des Blinddarms
8-931	78	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5-895	69	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-903	59	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5-469	57	Sonstige Operation am Darm
3-225	50	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5-916	46	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-800	46	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Tabelle B-6.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
			VC11	Lungenchirurgie	
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
			VC14	Speiseröhrenchirurgie	
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
			VC21	Endokrine Chirurgie	
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VG07	Inkontinenzchirurgie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC11	Lungenchirurgie	
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
			VC14	Speiseröhrenchirurgie	
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
			VC21	Endokrine Chirurgie	
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
			VG07	Inkontinenzchirurgie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemeinchirurgische Ambulanz	VC11	Lungenchirurgie	
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
			VC14	Speiseröhrenchirurgie	
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
			VC21	Endokrine Chirurgie	
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
			VG07	Inkontinenzchirurgie	

Tabelle B-6.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	59	Operationen am Präputium: Zirkumzision
5-903	17	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, großflächig: Sonstige Teile Kopf
1-650	13	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
5-903	13	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, kleinflächig: Brustwand und Rücken

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-903	7	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, großflächig: Brustwand und Rücken
5-903	8	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, kleinflächig: Sonstige Teile Kopf
5-530	6	Verschluss einer Hernia inguinalis: Ohne Plastik: Mit hoher Bruchsackunterbindung und Teilresektion
5-903	≤5	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, kleinflächig: Hals
1-650	≤5	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
5-097	≤5	Blepharoplastik: Belparoplastik des Oberlides

Tabelle B-6.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		

Tabelle B-6.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,5 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ00	Kinderchirurgie	Eine Fachärztin hatte die Zusatzbezeichnung Kinderchirurgie.

Tabelle B-6.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-6.12.1.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-6.12.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-6.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-6.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-7 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie (1516)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Christian Rüländer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2161

Fax: 0203/733-2162

<mailto:ruelander@klinikum-duisburg.de>

<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Folgende Spezialsprechstunden werden angeboten: - Hüftprothesensprechstunde - Knieprothesensprechstunde - D- Arztsprechstunde - Fuß- Schuhsprechstunde
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK32	Kindertraumatologie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR42	Kinderradiologie	
VR00	Pädiatrische Osteosonographie	

Tabelle B-7.2 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Der Krankenhaussozialdienst berät Angehörige in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflege.
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Die Berufsberatung findet in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft statt.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	

Tabelle B-7.3 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer der Klinik für Unfallchirurgie sind mit Fernsehern ausgestattet. Ein spezieller Fernsehraum ist nicht vorhanden.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Die Privatzimmer sind mit Internetanschlüssen ausgestattet.
SA16	Kühlschrank	Die Privatzimmer sind mit Kühlschränken ausgestattet.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmer gibt es verschließbare Wertfächer. Wertgegenstände können jederzeit von der Pflege in einem verschließbaren Fach im Dienstzimmer gesichert werden. Es besteht die Möglichkeit zentral an der Patientenkasse im Erdgeschoss Wertgegenstände einschließen zu lassen.

Tabelle B-7.4 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1959

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	383	Verletzung des Schädelinneren
M17	103	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
S52	98	Knochenbruch des Unterarmes
S82	91	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M23	83	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S32	83	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S42	82	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S22	66	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
S72	66	Knochenbruch des Oberschenkels
S83	57	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

Tabelle B-7.6 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S83.53	57	Riss des vorderen Kreuzbandes am Kniegelenk
M16	44	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M75	20	Schulterläsion
D48.0	≤5	Tumoren Wirbelsäule

Tabelle B-7.6 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-200	242	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-203	208	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5-812	185	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-787	150	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-790	112	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-810	108	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-820	105	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-900	102	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-794	100	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbe- reich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-793	93	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbe- reich eines langen Röhrenknochens

Tabelle B-7.7 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-839.90	106	Sonstige Operation an der Wirbelsäule, Vertebroplastie
5-822	72	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-839.a	8	Sonstige Operation an der Wirbelsäule, Kyphoplastie
5-836.5	≤5	Operative Versteifung der Wirbelsäule - ventrale Spondylodese

Tabelle B-7.7 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
			VO19	Schulterchirurgie	
			VO15	Fußchirurgie	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC63	Amputationschirurgie	
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC26	Metal-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
			VC63	Amputationschirurgie	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D- Arzt Ambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC63	Amputationschirurgie	
			VO19	Schulterchirurgie	
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
			VO15	Fußchirurgie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Unfallchirurgische Ambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC63	Amputationschirurgie	
			VO15	Fußchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie				
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie				
VC65	Wirbelsäulenchirurgie				

Tabelle B-7.8 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	48	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell
5-810	15	Arthroskopische Gelenkrevision: Gelenkspülung mit Drainage, aseptisch: Kniegelenk
5-787	11	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Radius distal

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-790	9	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: durch intramedullären Draht, Metakarpale
5-811	8	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Resektion einer Plica synovialis: Kniegelenk
5-056	7	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
5-787	7	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Radiuschaft
5-810	6	Arthroskopische Gelenkrevision: Resektion von Bandanteilen und Bandresten: Kniegelenk
5-811	6	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk
5-849	≤5	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions

Tabelle B-7.9 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

Tabelle B-7.11 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Apparative Ausstattung

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.1: Ärzte

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Tabelle B-7.12.1.2 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-7.12.1.3 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.2: Pflegepersonal

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-7.12.2.2 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Fachweiterbildungen

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-7.12.2.3 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-7.12.3 Allg. Chirurgie/ SP Unfallchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-8 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie (1518)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Frau Dr. Ulrike Klemp

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2151

Fax: 0203/733-2152

<mailto:gefaesschirurgie@klinikum-duisburg.de>

<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäß- krankungen z. B. Carotischirurgie	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folge- erkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (of- fenes Bein)	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Portimplantation	

Tabelle B-8.2 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leis- tungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brücken- pflege/ Überleitungspflege	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts wurden in 2008 2 Entlassmanagerinnen ausgebildet und Ende 2008 eingesetzt.

Tabelle B-8.3 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fach-
abteilung

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachab- teilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet. Ein speziell ges- talteter Fernsehraum ist nicht vorhanden.
SA16	Kühlschrank	Es besteht die Möglichkeit den Kühlschrank der Station zu nutzen. In den Privatzimmern gibt es Kühlschränke.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmer gibt es verschließbare Wertfächer. Wertgegenstände können jederzeit von der Pflege in einem verschließbaren Fach im Dienstzimmer gesichert werden. Es besteht die Möglichkeit zentral an der Patientenkasse im Erdgeschoss Wertgegenstände einschließen zu las- sen.

Tabelle B-8.4 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1095

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	367	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
T82	143	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile in den Blutgefäßen

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I80	93	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I83	75	Krampfadern der Beine
I65	74	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
A46	48	Wundrose - Erysipel
I74	26	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
I71	22	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
I89	20	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
I72	19	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer

Tabelle B-8.6 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70.21	254	pAVK II b Schaufensterkrankheit
I70.24	115	pAVK IV mit abgestorbenen Gliedmaßen
I65.2	95	Aortaschlagaderverengung
I83.9	79	Krampfaderchirurgie
Z49.0	10	Shuntchirurgie
E11.50	8	diabetischer Fuss

Tabelle B-8.6 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-381	379	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
3-607	376	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5-380	375	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5-930	322	Art des verpflanzten Materials
3-605	286	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-604	239	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
5-393	208	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
8-836	137	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
5-394	115	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
8-931	99	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

Tabelle B-8.7 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	75	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-392	48	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-382	≤5	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden

OPS Ziffer Fallzahl Umgangssprachliche Beschreibung

Tabelle B-8.7 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
			VC61	Dialyseshuntchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
			VC61	Dialyseshuntchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gefäßchirurgische Ambulanz	VC61	Dialyseshuntchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
			VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	

Tabelle B-8.8 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	128	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen
5-399	39	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen
3-613	27	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
3-614	25	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
5-385	23	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Stripping: V. saphena magna
5-392	10	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes: Innere AV-Fistel (Cimino-Fistel)
5-385	8	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Exhairese (als selbständiger Eingriff), Seitenastvarize

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-906	≤5	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut: Kombinierte Lappenplastik: Oberarm und Ellenbogen
5-385	≤5	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Exhairese (als selbständiger Eingriff): V. saphena magna

Tabelle B-8.9 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA20	Laser			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		

Tabelle B-8.11 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Apparative Ausstattung

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	5 Ärzte haben die Fachweiterbildung, 1 Ärztin befindet sich in der Fachweiterbildung.

Tabelle B-8.12.1: Ärzte

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	

Tabelle B-8.12.1.2 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF31	Phlebologie	
ZF00	Endovasculäre Chirurgie	

Tabelle B-8.12.1.3 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.2: Pflegepersonal

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
------------	--	--------------------------------

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Eine Stationsleitung hat die Weiterbildung für Pflegedienstleitungen.

Tabelle B-8.12.2.2 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Fachweiterbildungen

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-8.12.2.3 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Enge Kooperation mit mehreren Sanitätshäusern und der AWO Duisburg.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-8.12.3 Allg. Chirurgie/ SP Gefäßchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-9 Neurochirurgie (1700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Prof. Dr. Werner Hassler

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2401

Fax: 0203/733-2402

<mailto:neurochirurgie@klinikum-duisburg.de>

<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VK31	Kinderchirurgie	

Tabelle B-9.2 Neurochirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorge
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungs-pflege	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts wurden 2 Entlassmanagerinnen geschult und eingesetzt. Sie nehmen frühzeitig Kontakt mit den Patienten und ihren Angehörigen auf um eine optimale Weiterversorgung nach der Krankenhausentlassung zu gewährleisten.

Tabelle B-9.3 Neurochirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer der Klinik für Neurochirurgie sind mit Fernsehern ausgestattet. Ein spezieller Fernsehraum ist nicht vorhanden.
SA12	Balkon/ Terrasse	Die interdisziplinäre Privatstation verfügt über einen Wintergarten mit angeschlossenem Balkon.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Die Privatzimmer sind mit Internetanschlüssen ausgestattet.
SA16	Kühlschrank	Es besteht die Möglichkeit einen zentralen Kühlschrank auf der Station zu nutzen. Die Privatzimmer sind mit Kühlschränken ausgestattet.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmer gibt es verschließbare Wertfächer. Wertgegenstände können jederzeit von der Pflege in einem verschließbaren Fach im Dienstzimmer gesichert werden. Es besteht die Möglichkeit zentral an der Patientenkasse im Erdgeschoss Wertgegenstände einschließen zu lassen.
SA27	Internetzugang	

Tabelle B-9.4 Neurochirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2584

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	444	Sonstiger Bandscheibenschaden
M48	361	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M50	140	Bandscheibenschaden im Halsbereich
I67	110	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
S06	110	Verletzung des Schädelinneren
C71	99	Gehirnkrebs
M54	98	Rückenschmerzen
D32	93	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
C79	74	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
I62	69	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt

Tabelle B-9.6 Neurochirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-200	2040	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5-984	1346	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-032	744	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5-010	717	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
5-832	684	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3-203	596	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5-831	583	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-839	463	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
8-831	450	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	447	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

Tabelle B-9.7 Neurochirurgie: Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
			VC44	Chirurgie der Hirngefäßkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome	
			VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie	
			VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
			VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
			VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
			VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
			VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
			VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
			AM07	Privatambulanz	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)				
VC44	Chirurgie der Hirngefäßkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome				
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie				
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark				
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels				
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren				
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen				
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven				
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen				
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie				

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
			VK31	Kinderchirurgie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Neurochirurgische Ambulanz	VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
			VC44	Chirurgie der Hirngefäßkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome	
			VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie	
			VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
			VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
			VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
			VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
			VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
			VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
			VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

Tabelle B-9.8 Neurochirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-056	13	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Arm
5-056	≤5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
1-513	≤5	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision: Nerven Fuß
5-039	≤5	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel eines Neurostimulators zur epiduralen Rückenmarkstimulation: Einkanalsystem, voll implantierbar, nicht wieder aufladbar
5-039	≤5	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Entfernung von Neurostimulatoren zur epiduralen Rückenmarkstimulation und zur Vorderwurzelstimulation

Tabelle B-9.9 Neurochirurgie: Prozeduren nach OPS

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		

Tabelle B-9.11 Neurochirurgie: Apparative Ausstattung

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.1: Ärzte

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	

Tabelle B-9.12.1.2 Neurochirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-9.12.1.3 Neurochirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27 Vollkräfte	Die Pflegekräfte verteilen sich auf Normalstation, Intermediate Care und Intensivstation.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.2: Pflegepersonal

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-9.12.2.2 Neurochirurgie: Fachweiterbildungen

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-9.12.2.3 Neurochirurgie: Zusatzqualifikationen

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-9.12.3 Neurochirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-10 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr PD Dr. Korell und Herr Dr. Pagels

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2201

Fax: 0203/733-2202

<mailto:korell@klinikum-duisburg.de,%20pagels@klinikum-duisburg.de>

<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC24	Tumorchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	
VX00	Sprechstunden	Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bietet folgende Spezialsprechstunden an: Pränataldiagnostik Senologie Inkontinenz/Beckenboden Dysplasie Endometriose Adhäsionen Kinderwunsch
VX00	Mammadiagnostik	DEGUM II für Mammasonografie (Dr. Pagels) Spezialsprechstunde für Mammasonografie und minimalinvasive Diagnostik (Stanzbiopsie der Brust) MRT der Brust in Zusammenarbeit mit dem Sana-Klinikum Düsseldorf

Tabelle B-10.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Enge Kooperation mit einer Ärztin für TCM, die konsiliarisch hinzugezogen wird. Alle Hebammen haben eine Zusatzausbildung Akupunktur.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Es finden regelmäßig Schwangerschaftsberatungen, Kreißsaalbesichtigungen, Elternschulungen, etc. statt. Das IGS im Klinikum Duisburg bietet Kurse zur Stillberatung, Babyschwimmen, Pekip, etc. an.
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-10.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer der Klinik sind mit Fernsehern ausgestattet. Ein spezieller Fernsehraum ist nicht vorhanden.
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	Es besteht die Möglichkeit den Kühlschrank der Station zu nutzen. In den Privatzimmern gibt es Kühlschränke.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmer gibt es verschließbare Wertfächer. Wertgegenstände können jederzeit von der Pflege in einem verschließbaren Fach im Dienstzimmer gesichert werden. Es besteht die Möglichkeit zentral an der Patientenkasse im Erdgeschoss Wertgegenstände einschließen zu lassen.
SA00	Speiseraum auf der Station	Die Klinik für Geburtshilfe ist mit einem Speiseraum für die Patienten auf der Station ausgestattet. In diesem Speiseraum gibt es morgens und abends ein Buffet, mittags können hier Mahlzeiten auf Wunsch eingenommen werden. Die Patientinnen können aber auch die Mahlzeit im Zimmer oder in der Cafeteria einnehmen.

Tabelle B-10.4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3375

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	661	Neugeborene
D25	288	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
N80	189	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
O60	184	Vorzeitige Wehen und Entbindung
N73	159	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken
O42	122	Vorzeitiger Blasensprung
O34	108	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
O80	102	Normale Geburt eines Kindes
N83	86	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
K66	84	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)

Tabelle B-10.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
---------------	----------	---------------------------------

Tabelle B-10.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	654	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5-469	479	Sonstige Operation am Darm
8-910	413	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9-261	401	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9-260	386	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5-740	346	Klassischer Kaiserschnitt
5-651	231	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
1-672	224	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-681	199	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-702	191	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

Tabelle B-10.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-683	174	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-667	164	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
5-657	136	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

Tabelle B-10.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
			VG07	Inkontinenzchirurgie	
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
			VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
			VG12	Geburtshilfliche Operationen	
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
			VG15	Spezialsprechstunde	
			VG16	Urogynäkologie	
			VC58	Spezialsprechstunde	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC24	Tumorchirurgie	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC58	Spezialsprechstunde	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
			VG07	Inkontinenzchirurgie	
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
			VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
			VG12	Geburtshilfliche Operationen	
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
			VG15	Spezialsprechstunde	
			VG16	Urogynäkologie	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Gynäkologische Ambulanz	VC24	Tumorchirurgie	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC58	Spezialsprechstunde	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
			VG07	Inkontinenzchirurgie	
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
			VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
			VG12	Geburtshilfliche Operationen	
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
			VG15	Spezialsprechstunde	
			VG16	Urogynäkologie	

Tabelle B-10.8 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	50	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Ohne lokale Medikamentenapplikation
1-672	40	Diagnostische Hysteroskopie
5-751	39	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
5-870	36	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilliäre Lymphadenektomie: lokale Exision
1-471	16	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage
5-711	14	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste): Marsupialisation
8-137	10	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Entfernung
5-690	6	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Mit Polypentfernung
5-711	6	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste): Exzision
8-137	≤5	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Wechsel

Tabelle B-10.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA51	Gerät zur Kardiokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Vakuumbiopsie			Vakuumbiopsie der Brust (Atec-System Mammotome)

Tabelle B-10.11 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Apparative Ausstattung

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,2 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.1: Ärzte

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ00	Weiterbildung spezielle operative Gynäkologie	Fakultative Weiterbildung spezielle operative Gynäkologie, spez. Geburtshilfe und Perinatalmedizin, Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
AQ00	Degum II	Herr Dr. Pagels

Tabelle B-10.12.1.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-10.12.1.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzweiterbildungen

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	8,5 Personen	Die Hebammen arbeiten im Kreißaal und auf der Geburtshilfe- Station
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.2: Pflegepersonal

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-10.12.2.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Fachweiterbildungen

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts wurden 2 Entlassmanagerinnen geschult und eingesetzt. Sie nehmen frühzeitig Kontakt mit den Patienten und ihren Angehörigen auf um eine optimale Weiterversorgung nach der Krankenhausentlassung zu gewährleisten.
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts "Pflegerische Spezialisten" wurden ärztliche und pflegerische Wundmanager, WAcert und WTcert, ausgebildet. Der Wundmanager wird bei Patienten mit sekundär heilenden sowie chronischen Wunden \geq Grad 2 der Wundklassifikation nach DANIEL hinzugezogen. Im Team wird zwischen Wundmanager und dem behandelnden Arzt die weitere Therapie abgestimmt und vom behandelnden Arzt angeordnet. Zur Prophylaxe und Therapie werden im Klinikum Duisburg zentral Anti- Dekubitussysteme vorgehalten.

Tabelle B-10.12.2.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts "Pflegerische Spezialisten" wurden ärztliche und pflegerische Wundmanager, WAcert und WTcert, ausgebildet.

Tabelle B-10.12.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal

B-11 Neurologie (2800)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2501

Fax: 0203/733-2502

<mailto:w.nacimiento@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Soweit das zentrale und periphere Nervensystem betreffend.
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	In der Differentialdiagnose neurologischer Erkrankungen.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Soweit neurologische Erkrankungen betreffend.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI38	Palliativmedizin	Vornehmlich bei schwerem Schlaganfall.
VI40	Schmerztherapie	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Schmerztherapie.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Soweit die neurologischen Aspekte betreffend.
VN20	Spezialsprechstunde	Neuromuskuläre Erkrankungen insbesondere Myasthenie und ALS; elektrophysiologische Diagnostik bei peripheren Nervenschädigungen
VN23	Schmerztherapie	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Schmerztherapie.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	In der Notfallversorgung.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	In der Differentialdiagnose neurologischer Erkrankungen und im Zusammenhang von Epilepsien.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	In der Differentialdiagnose neurologischer Erkrankungen und im Zusammenhang von Epilepsien.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Soweit die neurologischen Aspekte betreffend.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR18	Szintigraphie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	In Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie.
VR41	Interventionelle Radiologie	In Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie.
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	Im Rahmen des Sana Verbundes.
VU00	Neurogene Blasenstörung	Diagnostik und Therapie der neurogenen Blasenstörung

Tabelle B-11.2 Neurologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Im Rahmen der Schmerztherapie wird bei Bedarf eine Ärztin für TCM konsiliarisch hinzugezogen.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Es gibt eine Angehörigengruppe Frührehabilitation, ein "Schlaganfallbüro" und täglich feste Sprechzeiten zur Kommunikation mit den Angehörigen.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliative Begleitung von Sterbenden vornehmlich bei Schlaganfallpatienten
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungs-pflege	
MP00	Neuropsychologie	<p>Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik)</p> <p>Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> · personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung · Gedächtnisfunktionen · Aufmerksamkeitsfunktionen · visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten · Neglect · Planungs- und Problemlösefähigkeiten · Verhaltensauffälligkeiten · Apraxien · Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung · Ggf. Demenzdiagnostik <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>

Tabelle B-11.3 Neurologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmern gibt es Internetanschlüsse.
SA16	Kühlschrank	Es besteht die Möglichkeit einen zentralen Kühlschrank auf der Station zu nutzen. In den Privatzimmern gibt es Kühlschränke.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmer gibt es verschließbare Wertfächer. Wertgegenstände können jederzeit von der Pflege in einem verschließbaren Fach im Dienstzimmer gesichert werden. Es besteht die Möglichkeit zentral an der Patientenkasse im Erdgeschoss Wertgegenstände einschließen zu lassen.

Tabelle B-11.4 Neurologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3077

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G40	461	Anfallsleiden - Epilepsie
G45	362	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
I63	341	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
H81	108	Störung des Gleichgewichtsorgans
M54	86	Rückenschmerzen
G35	70	Multiple Sklerose
G44	66	Sonstiger Kopfschmerz
G43	57	Migräne
I65	34	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
R20	34	Störung der Berührungsempfindung der Haut

Tabelle B-11.6 Neurologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-207	1731	Messung der Gehirnströme - EEG
3-200	1598	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-208	1432	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3-800	813	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-204	542	Untersuchung der Hirnwasserräume
3-80X	529	Andere native Magnetresonanztomographie
1-206	362	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
1-205	328	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
3-802	286	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3-820	229	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

Tabelle B-11.7 Neurologie: Prozeduren nach OPS

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Allgemeine Ambulanz	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
			VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
			VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
			VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
			VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
			VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
			VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
			VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
			VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
			VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
			VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
			VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
			VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels				
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen				
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen				
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	KV Ambulanz	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Neuromuskuläre Erkrankungen, periphere Neurologie, Allgemeine Neurologie
			VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
			VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
			VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
			VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
			VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
			VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
			VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
			VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
			VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
			VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
			VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
			VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
			VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
			VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
			VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

Tabelle B-11.8 Neurologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA58	24 h Blutdruckmessung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Tabelle B-11.11 Neurologie: Apparative Ausstattung

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,1 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.1: Ärzte

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	<p>Akademische Lehre:</p> <ol style="list-style-type: none"> Derzeit befinden sich 13 Assistenzärzte in der neurologischen Facharztausbildung. Der Chefarzt der Neurologischen Abteilung ist außerplanmäßiger Professor an der Medizinischen Fakultät der Universitätskliniken Aachen und dementsprechend an den neurologischen Lehrveranstaltungen beteiligt (Seminare, Vorlegungen, Praktika). Ausbildung von Medizinstudenten im Praktischen Jahr sowohl im Rahmen der Stationsarbeit als auch durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen. Vollständige Weiterbildungsermächtigung für die neurologische Facharztausbildung (Anerkennung durch die Ärztekammer Nordrhein nach den Kriterien der neuen Weiterbildungsordnung).
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	1 Oberarzt ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie und Psychotherapie
AQ00	Wissenschaftliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Medizinische und ethische Aspekte bei der Betreuung von Patienten mit Wachkoma. - Therapieentscheidungen und palliativmedizinische Versorgung bei Patienten mit schwerem Schlaganfall <p>Publikationen zu diesem Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nacimiento W, Nolden-Koch M., Schröer W., Papke K., Borasio GD: Medizinischer Sachverstand und ethisches Gespür, Deutsches Ärzteblatt 2007, 104(11), A708-11 - Wormland B., Nacimiento W., Papadopoulos R., Spyrou M., Borasio GD.: Therapiezieländerung und Palliativmedizin beim schweren Schlaganfall, Nervenarzt 2008, 79:437-443 - Nacimiento W.: Apallisches Syndrom, Wachkoma, persistent vegetative State: Wovon redet und was weiss die Medizin?, Das sog. Wachkoma, W. Höfing (Hrsg.), 2005 - Nacimiento W.: End of life-decisions, Eingeladener Vortrag im Hauptprogramm beim World Congress of Neurology, Bangkok Thailand Oktober 2009
AQ00	Buchprojekt: ‚Klinische Neurologie‘ Rückenmarkserkrankungen	Der Chefarzt der Neurologischen Klinik wurde vom Kohlhammer-Verlag beauftragt, in der Reihe ‚Klinische Neurologie‘ ein Lehrbuch zum Thema „Rückenmarkserkrankungen“ herauszugeben. Gemeinsam mit Herrn Prof. Brassel und Dr. Papke (Neuroradiologie) sowie Herrn Dr. Klassen (Neurochirurgie) muss dieses Buchprojekt bis Oktober 2009 abgeschlossen sein.

Tabelle B-11.12.1.2 Neurologie: Ärztliche Fachexpertise

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	DGKN Zertifikate	Oberärzte haben die Weiterbildungsbefugnis.
ZF00	Neurologische Begutachtung	Ein Oberarzt ist durch die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) zertifiziert.

Tabelle B-11.12.1.3 Neurologie: Zusatzweiterbildungen

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	5,5 Vollkräfte	Auf der neurologischen Station ist eine KPH als Stationssekretärin eingesetzt.
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.2: Pflegepersonal

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-11.12.2.2 Neurologie: Fachweiterbildungen

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-11.12.2.3 Neurologie: Zusatzqualifikationen

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-11.12.3 Neurologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-12 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2501

Fax: 0203/733-2502
<mailto:w.nacimiento@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arterio- len und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Er- krankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN20	Spezialsprechstunde	Schlaganfallbüro
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR18	Szintigraphie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	

Tabelle B-12.2 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch- pflegerisches Leistungs- angebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ - beratung/ -seminare	Schlaganfallbüro
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilita- tionsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Affolter Konzept	<p>Unter Affoltertherapie versteht man eine „Gespürte Interaktionstherapie“ nach Hirnschädigungen. Affolter Therapie bedeutet: -Führen in Alltagsgeschehnisse, um gespürte Informationen zur Position und zum Geschehnis zu vermitteln -Interaktion zwischen Patient und Umwelt: der Betroffene soll erfahren, „WAS verändert mein Tun, WO befindet sich mein Körper“. Grundsätze der Therapie: -Überwiegend nonverbale Therapie -Führen von Alltagsgeschehnissen -„Magie der Umwelt“ vermeiden -Seitenwechsel Erwartungen an die Therapie -Aufmerksamkeit ist auf das Geschehen gerichtet -Anknüpfen an früher gemachte Erfahrungen -Von der geführten Ausführung zur selbständigen Ausführung -Anregung der Sprache zum Geschehnis</p>
MP00	Neuropsychologie	<p>Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik) Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> · personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung · Gedächtnisfunktionen · Aufmerksamkeitsfunktionen · visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten · Neglect · Planungs- und Problemlösefähigkeiten · Verhaltensauffälligkeiten · Apraxien · Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung · Ggf. Demenzdiagnostik <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>

Tabelle B-12.3 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet.

Tabelle B-12.4 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

668

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	346	Hirnfarkt
G45	132	A.-vertebralis-Syndrom m.Basilaris-Symptom. kompl. Rückbild. innerhalb 1 bis 24h
I64	38	Schlaganfall nicht als Blutung oder Infarkt bez.
G40	26	Epilepsie
I67	10	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheit
G81	7	Hemiparese und Hemiplegie schlaff
I48	≤5	Chronisches Vorhofflimmern
E78	≤5	Reine Hypercholesterinämie
E87	≤5	Hypokaliämie

Tabelle B-12.6 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-200	690	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-981	543	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
1-207	213	Messung der Gehirnströme - EEG
3-22X	139	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-800	98	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-80X	82	Andere native Magnetresonanztomographie
3-052	81	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-930	79	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3-82X	23	Andere native Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
8-83B	19	Zusatzinformation zu verschiedenen Materialien (Ballon, Stents, Kathetersysteme)

Tabelle B-12.7 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Prozeduren nach OPS

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-12.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA58	24 h Blutdruckmessung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Tabelle B-12.11 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Apparative Ausstattung

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	

Tabelle B-12.12.1: Ärzte

B-12.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	
AQ00	Neurologische Intensivmedizin	Eine Oberärztin und der Chefarzt haben die Fachweiterbildung Neurologische Intensivmedizin.

Tabelle B-12.12.1.2 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Ärztliche Fachexpertise

B-12.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Eine Oberärztin und der Chefarzt haben die Fachweiterbildung Neurologische Intensivmedizin.

Tabelle B-12.12.1.3 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Zusatzweiterbildungen

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-12.12.2: Pflegepersonal

B-12.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
------------	--	--------------------------------

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-12.12.2.2 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Fachweiterbildungen

B-12.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-12.12.2.3 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Zusatzqualifikationen

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-12.12.3 Neurologie/SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG): Spezielles therapeutisches Personal

B-13 Strahlenheilkunde (3300)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Prof. Dr. Hans-Bruno Makoski

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-2801

Fax: 0203/733-2802
<mailto:makoski@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VX00	Brustzentrum	Hauptkooperationspartner im Brustzentrum Duisburg
VX00	Moerser Darmzentrum	Hauptkooperationspartner des Moerser Darmzentrums
VX00	Moerser Prostatazentrum	Hauptkooperationspartner des Moerser Prostatazentrums
VX00	Lungeninitiative Duisburg	
VX00	Stereotaktische Strahlentherapie Hirn und Körper	
VX00	IMRT und IGRT	

Tabelle B-13.2 Strahlenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	

Tabelle B-13.3 Strahlenheilkunde: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet. Ein speziell gestalteter Fernsehraum ist nicht vorhanden.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmern sind Internetanschlüsse verfügbar.
SA16	Kühlschrank	Es besteht die Möglichkeit den Kühlschrank der Station zu nutzen. Die Privatzimmer sind mit Kühlschränken ausgestattet.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Privatzimmer gibt es verschließbare Wertfächer. Wertgegenstände können jederzeit von der Pflege in einem verschließbaren Fach im Dienstzimmer gesichert werden. Es besteht die Möglichkeit zentral an der Patientenkasse im Erdgeschoss Wertgegenstände einschließen zu lassen.
SA27	Internetzugang	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Aufenthalts- und Ruheraum	In der Abteilung für Strahlentherapie gibt es einen Aufenthalts- und Ruheraum mit TV und einem speziellen Ruhesessel für Patienten, die z.B. für die Stereotaxie mehrere Stunden ambulant behandelt werden.

Tabelle B-13.4 Strahlenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5.1 Vollstationäre Fallzahl

24

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M65	13	Entzündung der Gelenkkapsel und Entzündung von Sehnen und Gelenkkapsel
M19	7	Sonstiger Gelenkverschleiß
I67	≤5	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten , Aneurysma zerebral (erworben)
M16	≤5	Verschleiß des Hüftgelenkes, Sonstige primäre Koxarthrose
M17	≤5	Verschleiß des Kniegelenkes, Gonarthrose onA

Tabelle B-13.6 Strahlenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-13.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-530	23	Therapie mit offenen Radionukliden

Tabelle B-13.7 Strahlenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	MVZ	VR32	Hochvoltstrahlentherapie	Kompetenz OPS: 8-522/8-523 Hochvoltstrahlentherapie (Fälle 2008: 13898)
			VR30	Oberflächenstrahlentherapie	
			VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
			VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	8-529 Bestrahlungsplanung/ Konsiliarpauschale (Fälle in 2008 1185)
			VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	8-530 Therapie mit offenen Radionukliden (Fälle in 2008: 276)
			VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
			VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	3-70x Szintigraphien (Fälle in 2008: 1359)
			VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	

Tabelle B-13.8 Strahlenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-13.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen		

Tabelle B-13.11 Strahlenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,5 Vollkräfte	

Tabelle B-13.12.1: Ärzte

B-13.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ58	Strahlentherapie	

Tabelle B-13.12.1.2 Strahlenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-13.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-13.12.1.3 Strahlenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-13.12.2: Pflegepersonal

B-13.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.

Tabelle B-13.12.2.2 Strahlenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-13.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-13.12.2.3 Strahlenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.

Tabelle B-13.12.3 Strahlenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

B-14 Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Markus Steinhoff

Kontaktdaten

Hausanschrift

Maiblumenstraße 5
47229 Duisburg

Telefon: 02065/258-461

Fax: 02065/258-552
<mailto:steinhoff@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP00	Erlebnistherapie	

Tabelle B-14.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Intensive Einbindung der Eltern und Bezugspersonen in den therapeutischen Prozess durch umfangreiche Gesprächsangebote, Elternhospitationen, erziehungsberatende Elterngruppen.
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	Probebesuche der Heimatschule, familiäre Wiedereingliederungshilfe, umfangreiche Kooperation mit der Jugendhilfe, Konzentrationsgruppen
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	allgemeine Leistungsdiagnostik z.B. Intelligenztestung, Ressourcendiagnostik, Beratung bezügl. der Schulformen, Empfehlung bezügl. Rehabilitationsmaßnahmen an das Jugendamt und Arbeitsamt
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Einbindung der Eltern, Kooperation mit dem Jugendamt (im Bedarfsfall), poststationäre Betreuung in der Institutsambulanz, Kooperation mit niedergelassenen Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern und Psychotherapeuten, Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe (Wohngruppen, Regenbogen Duisburg)
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Multimodales Therapiesetting gesteuert durch fallführende Therapeuten. Bezugspflegesystem.
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	Ergotherapie
MP27	Musiktherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Entspannungstherapie nach Jacobson und autogenes Training, Vermittlung individueller Entspannungstechniken
MP00	Tiergestützte Therapie	Speziell ausgebildeter Therapiehund.
MP00	Therapeutisches Klettern	Regelmäßige Kletterprojekte durch die Bewegungstherapeuten für alle Altersgruppen.
MP00	Erlebnistherapie	Wöchentlich stattfindende Gruppe zur Selbstwert- und Sozialkompetenzstärkung.

Tabelle B-14.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten	Stationsküche steht auch für Kochgruppen zur Verfügung.
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA27	Internetzugang	Für schulische Belange steht ein Internetzugang zur Verfügung.
SA53	Schuldienst	Die Sonnenschule ist eine Sonderschule auf dem Krankenhausgelände.
SA38	Wäscheservice	

Tabelle B-14.4 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.5.1 Vollstationäre Fallzahl

250

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F93	68	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
F92	31	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F43	28	Akute Belastungsreaktion
F32	14	Mittelgradige depressive Episode
F90	14	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F32	8	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F43	8	Anpassungsstörungen
F91	8	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
F20	7	Paranoide Schizophrenie
F91	6	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten

Tabelle B-14.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F93.8	68	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
F32.1	14	Mittelgradige depressive Episode
F20.0	7	Paranoide Schizophrenie
F92.8	31	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F90.1	14	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F50	≤5	Esstörungen unspezifisch

Tabelle B-14.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	

Tabelle B-14.8 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-14.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-14.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA00	EKG			24h Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Tabelle B-14.11 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Apparative Ausstattung

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,8 Vollkräfte	3 Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und 1 Facharzt für Psychiatrie

Tabelle B-14.12.1: Ärzte

B-14.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-14.12.1.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-14.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-14.12.1.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,7 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Erzieher(3 Jahre)	9,8	In der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist das Team der Pflegenden interdisziplinär besetzt. Es besteht aus Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern, Krankenpflegehelfern und Erziehern.

Tabelle B-14.12.2: Pflegepersonal

B-14.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-14.12.2.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Fachweiterbildungen

B-14.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

Tabelle B-14.12.2.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Zusatzqualifikationen

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2 Ergotherapeuten sind im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP06	Erzieher und Erzieherin	9,8 VK Erzieher sind im interdisziplinären Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie eingesetzt. Es besteht aus Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern, Krankenpflegehelfern und Erziehern.
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	1,6 Stelle Motopäde sind im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1 VK Musiktherapeut ist im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1 Sozialarbeiter ist im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-14.12.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-15 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS) (3060)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Markus Steinhoff

Kontaktdaten

Hausanschrift

Maiblumenstraße 5
47229 Duisburg

Telefon: 0203/258-461

Fax: 0203/258-552
<mailto:steinhoff@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP00	Erlebnistherapie	

Tabelle B-15.2 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Intensive Einbindung der Eltern und Bezugspersonen in den therapeutischen Prozess durch umfangreiche Gesprächsangebote, Elternhospitationen, erziehungsberatende Elterngruppen.
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	Probebesuche der Heimatschule, familiäre Wiedereingliederungshilfe, umfangreiche Kooperation mit der Jugendhilfe, Konzentrationsgruppen
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	allgemeine Leistungsdiagnostik z.B. Intelligenztestung, Ressourcendiagnostik, Beratung bezügl. der Schulformen, Empfehlung bezügl. Rehabilitationsmaßnahmen an das Jugendamt und Arbeitsamt
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Einbindung der Eltern, Kooperation mit dem Jugendamt (im Bedarfsfall), poststationäre Betreuung in der Institutsambulanz, Kooperation mit niedergelassenen Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern und Psychotherapeuten, Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe (Wohngruppen, Regenbogen Duisburg)
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Multimodales Therapiesetting gesteuert durch fallführende Therapeuten. Bezugspflegesystem.
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	Ergotherapie
MP27	Musiktherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Entspannungstherapie nach Jacobson und autogenes Training, Vermittlung individueller Entspannungstechniken

Tabelle B-15.3 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten	Stationsküche steht auch für Kochgruppen zur Verfügung.
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA27	Internetzugang	Für schulische Belange steht ein Internetzugang zur Verfügung.
SA53	Schuldienst	Die Sonnenschule ist eine Sonderschule auf dem Krankenhausgelände.
SA38	Wäscheservice	

Tabelle B-15.4 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-15.5.2 Teilstationäre Fallzahl

71

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F93	33	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
F92	≤5	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F32	≤5	Mittelgradige depressive Episode
F41	≤5	Angst und depressive Störung, gemischt
F43	≤5	Posttraumatische Belastungsstörung
F90	≤5	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F91	≤5	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten
F92	≤5	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung
F33	≤5	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F33	≤5	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome

Tabelle B-15.6 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Hauptdiagnosen nach ICD

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	

Tabelle B-15.8 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-15.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-15.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA00	EKG			24h Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Tabelle B-15.11 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Apparative Ausstattung

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,5 Vollkräfte	

Tabelle B-15.12.1: Ärzte

B-15.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	

Tabelle B-15.12.1.2 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Ärztliche Fachexpertise

B-15.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-15.12.1.3 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Zusatzweiterbildungen

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Erzieher(3 Jahre)	2	In der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist das Team der Pflegenden interdisziplinär besetzt. Es besteht aus Kinderkrankenschwestern und Erziehern.

Tabelle B-15.12.2: Pflegepersonal

B-15.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
-----	---	-------------------------

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-15.12.2.2 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Fachweiterbildungen

B-15.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

Tabelle B-15.12.2.3 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Zusatzqualifikationen

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2 Ergotherapeuten sind im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	1,6 Motopäden sind im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1 Musiktherapeut ist im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1 Sozialarbeiter ist im therapeutischen Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-15.12.3 K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS): Spezielles therapeutisches Personal

B-16 Allgemeine Psychiatrie (2900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Hermann Pelzer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Maiblumenstraße 5
47229 Duisburg

Telefon: 02065/258-311

Fax: 02065/258-312
<mailto:dr.pelzer@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN23	Schmerztherapie	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VX00	Interdisziplinäre geriatrisch - psychiatrische Fallbesprechungen	Wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Konferenz zur Optimierung der Diagnostik und Therapie psychiatrischer Erkrankungen beim geriatrischen Patienten.

Tabelle B-16.2 Allgemeine Psychiatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Einbeziehung der Angehörigen in das Behandlungskonzept z. B. Paargespräche, bei Bedarf Familientherapie.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst Berufsbegleitung
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Sozialdienst
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie	
MP27	Musiktherapie	Musiktherapeutische Einzel- und Gruppenarbeit.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Es werden Entspannungstherapien nach Jacobson, Autogenes Training und Qigong angeboten.

Tabelle B-16.3 Allgemeine Psychiatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	Ein Kühlschrank befindet sich in der Stationsküche.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Es besteht die Möglichkeit Gegenstände im Schrank einzuschließen. Geld und Wertgegenstände können im Tresor der Station eingeschlossen werden.
SA38	Wäscheservice	Auf jeder Station befindet sich eine Waschmaschine und ein Wäschetrockner.

Tabelle B-16.4 Allgemeine Psychiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-16.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1023

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F32	224	depressive Episode
F20	164	Schizophrenie
F10	139	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
F33	132	rezidivierende depressive Störung
F19	90	Psychische Verhaltensstörung durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F43	56	Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F11	49	Psychische und Verhaltensstörung durch Opioide
F23	23	Akut vorübergehende psychotische Störung
F41	22	Andere Angststörungen
F31	20	Bipolare affektive Störung

Tabelle B-16.6 Allgemeine Psychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F05	11	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt

Tabelle B-16.6 Allgemeine Psychiatrie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
-------------------------	-------------------------	---------------------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------------------

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz	VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, Schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Methadonambulanz	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, Schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	

Tabelle B-16.8 Allgemeine Psychiatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-16.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-16.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	EKG			24 Std. verfügbar

Tabelle B-16.11 Allgemeine Psychiatrie: Apparative Ausstattung

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,1 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,1 Vollkräfte	

Tabelle B-16.12.1: Ärzte

B-16.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Tabelle B-16.12.1.2 Allgemeine Psychiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-16.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	
ZF40	Sozialmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

Tabelle B-16.12.1.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	26,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	2 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-16.12.2: Pflegepersonal

B-16.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-16.12.2.2 Allgemeine Psychiatrie: Fachweiterbildungen

B-16.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-16.12.2.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzqualifikationen

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Tabelle B-16.12.3 Allgemeine Psychiatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-17 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.) (2960)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Hermann Pelzer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Maiblumenstraße 5
47229 Duisburg

Telefon: 02065/258-311

Fax: 02065/258-312
<mailto:dr.pelzer@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-17.2 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Einbeziehung der Angehörigen in das Behandlungskonzept z.B. Paargespräche, bei Bedarf Familientherapie
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Sozialdienst
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie	
MP27	Musiktherapie	Musiktherapeutische Einzel- und Gruppenarbeit.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Es werden Entspannungstherapien nach Jacobson, Autogenes Training und Qigong angeboten.

Tabelle B-17.3 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

Tabelle B-17.4 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-17.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-17.5.2 Teilstationäre Fallzahl

144

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F32	92	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F33	22	Rezidivierende depr. Störung gegenwärtig schwere Episode ohne psychot. Symp.
F41	7	Generalisierte Angststörung
F32	≤5	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F33	≤5	Rezidivierende depr. Störung gegenwärtig schwere Episode ohne psychot. Symp.
F20	≤5	Schizophrenie paranoide Form
F31	≤5	Bipolare affektive Psychose gegenwärtig gemischte Episode
F32	≤5	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F61	≤5	Kombinierte und sonstige Persönlichkeitsstörung
F20	≤5	Schizophrenie paranoide Form

Tabelle B-17.6 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pflleges.): Hauptdiagnosen nach ICD

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-17.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-17.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA00	EKG			

Tabelle B-17.11 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Apparative Ausstattung

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-17.12.1: Ärzte

B-17.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

Tabelle B-17.12.1.2 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Ärztliche Fachexpertise

B-17.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

Tabelle B-17.12.1.3 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Zusatzweiterbildungen

B-17.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-17.12.2: Pflegepersonal

B-17.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-17.12.2.2 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Fachweiterbildungen		

B-17.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
Tabelle B-17.12.2.3 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Zusatzqualifikationen		

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Zilgreitherapeutin	
Tabelle B-17.12.3 Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Spezielles therapeutisches Personal		

B-18 Psychosomatik/Psychotherapie (3100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Hermann Pelzer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-3251

Fax: 0203/733-3252
<mailto:dr.pelzer@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VN23	Schmerztherapie	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	
VX00	Diagnostik und Therapie von Essstörungen	
VX00	Diagnostik und Therapie von Angst- und Panikstörungen	
VX00	Diagnostik und Therapie von posttraumatischen Belastungsstörungen	

Tabelle B-18.2 Psychosomatik/Psychotherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst Berufsbegleitung, Sozialdienst
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Beratungsgespräche durch das therapeutische Team. z.B. gestufte Wiedereingliederung am Arbeitsplatz.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Bezugspflege
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Phantasie Reisen, Autogenes Training, Entspannung nach Jacobson

Tabelle B-18.3 Psychosomatik/Psychotherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	Der Kühlschrank befindet sich im Aufenthaltsraum der Patienten.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Bedarf können Wertgegenstände an der zentralen Kasse im Tresor eingeschlossen werden.

Tabelle B-18.4 Psychosomatik/Psychotherapie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-18.5.1 Vollstationäre Fallzahl

172

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F32	122	depressive Episode
F33	34	rezidivierende depressive Störung
F40	≤5	Phobische Störungen
F41	≤5	Andere Angststörungen
F43	≤5	Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F45	≤5	Somatoforme Störungen
F50	≤5	Essstörungen

Tabelle B-18.6 Psychosomatik/Psychotherapie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
----------------------	-----------------	--

Tabelle B-18.6 Psychosomatik/Psychotherapie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-18.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-18.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-18.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
------------	--------------------------	---------------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

Tabelle B-18.11 Psychosomatik/Psychotherapie: Apparative Ausstattung

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,4 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,9 Vollkräfte	

Tabelle B-18.12.1: Ärzte

B-18.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Tabelle B-18.12.1.2 Psychosomatik/Psychotherapie: Ärztliche Fachexpertise

B-18.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

Tabelle B-18.12.1.3 Psychosomatik/Psychotherapie: Zusatzweiterbildungen

B-18.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-18.12.2: Pflegepersonal

B-18.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-18.12.2.2 Psychosomatik/Psychotherapie: Fachweiterbildungen

B-18.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-18.12.2.3 Psychosomatik/Psychotherapie: Zusatzqualifikationen

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Tabelle B-18.12.3 Psychosomatik/Psychotherapie: Spezielles therapeutisches Personal

B-19 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3160)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Hermann Pelzer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-3251

Fax: 0203/733-3252
<mailto:dr.pelzer@klinikum-duisburg.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VN23	Schmerztherapie	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP00	Diagnostik und Therapie von Essstörungen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Angst- und Panikstörungen	
VP00	Diagnostik und Therapie von posttraumatischen Belastungsstörungen	

Tabelle B-19.2 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Bezugspflege
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	Entspannungstherapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

Tabelle B-19.3 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Bei Bedarf können Wertgegenstände an der zentralen Kasse im Tresor eingeschlossen werden.

Tabelle B-19.4 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-19.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-19.5.2 Teilstationäre Fallzahl

107

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F32	56	Depressive Episode
F33	18	Rezidivierende depressive Störung
F43	16	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F40	6	Phobische Störungen
F41	≤5	Andere Angststörungen
F45	≤5	Somatoforme Störungen Somatisierungsstörung
F42	≤5	Zwangsstörung Zwangsgedanken und Zwangshandlungen gemischt
F50	≤5	Essstörungen Essstörung onA

Tabelle B-19.6 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
----------------------	-----------------	--

Tabelle B-19.6 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-19.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-19.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-19.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-19.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
------------	--------------------------	---------------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

Tabelle B-19.11 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Apparative Ausstattung

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,2 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-19.12.1: Ärzte

B-19.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ00	Begleitung von psychiatrischen Patienten im Rahmen der Kooperation mit der Scheifeshütte und dem Peterhof.	2 Fachärzte in Teilzeit sind im Bereich der Kooperation mit der "Scheifeshütte" und "Peterhof" eingesetzt

Tabelle B-19.12.1.2 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Ärztliche Fachexpertise

B-19.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-19.12.1.3 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Zusatzweiterbildungen

B-19.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-19.12.2: Pflegepersonal

B-19.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-19.12.2.2 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Fachweiterbildungen		

B-19.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
Tabelle B-19.12.2.3 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Zusatzqualifikationen		

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
Tabelle B-19.12.3 Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Spezielles therapeutisches Personal		

B-20 Neurologische Frührehabilitation (0960)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-1901

Fax: 0203/733-1902

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	

Tabelle B-20.2 Neurologische Frührehabilitation: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Regelmäßig findet eine interdisziplinär besetzte Angehörigen-gruppe statt.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Akustisch- Evozierte- Potentiale werden in der Abteilung abgeleitet. Weiterführende Diagnostik findet in Kooperation mit einem niedergelassenen HNO- Arzt statt.
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	Häusliche Belastungserprobung.
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungs-pflege	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Zwei Neuropsychologinnen sind im therapeutischen Team. Die Neuropsychologie ist fester Bestandteil im Therapiekonzept.
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	Manuelle Therapie ist ein Spezialgebiet der Krankengymnastik. Sie beschäftigt sich mit Erkrankungen oder Schädigungen des menschlichen Bewegungssystems unter Berücksichtigung aller nervlichen, muskulären und skeletalen Bedingungen. Aufbauend auf einer gründlichen Anamnese und einer therapeutischen, körperlichen Untersuchung werden betroffene Strukturen erkannt und mittels hoch spezieller manueller Techniken und begleitender krankengymnastischer Übungen behandelt.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP62	Snoezelen	Für Patienten im Wachkoma und minimally conscious state.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Neuropsychologie	<p>Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik). Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> · personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung · Gedächtnisfunktionen · Aufmerksamkeitsfunktionen · visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten · Neglect · Planungs- und Problemlösefähigkeiten · Verhaltensauffälligkeiten · Apraxien · Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung · Ggf. Demenzdiagnostik <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>
MP00	Affolter Konzept	<p>Unter Affoltertherapie versteht man eine „Gespürte Interaktionstherapie“ nach Hirnschädigungen. Affolter Therapie bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Führen in Alltagsgeschehnisse, um gespürte Informationen zur Position und zum Geschehnis zu vermitteln -Interaktion zwischen Patient und Umwelt: der Betroffene soll erfahren, „WAS verändert mein Tun, WO befindet sich mein Körper“. <p>Grundsätze der Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Überwiegend nonverbale Therapie -Führen von Alltagsgeschehnissen -„Magie der Umwelt“ vermeiden -Seitenwechsel <p>Erwartungen an die Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aufmerksamkeit ist auf das Geschehen gerichtet -Anknüpfen an früher gemachte Erfahrungen -Von der geführten Ausführung zur selbständigen Ausführung -Anregung der Sprache zum Geschehnis

Tabelle B-20.3 Neurologische Frührehabilitation: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet.
SA08	Teeküche für Patienten	Auf der Station gibt es eine Therapieküche, in der die Ergotherapie mit den Patienten übt. Höhenverstellbare Arbeitsflächen, höhenverstellbarer Herd, etc.. Spezielle Hilfsmittel bei paretischen Patienten.
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	Therapieküche
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Patientenschränke sind verschließbar.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Wochenenderprobung	Patienten und Angehörige werden auf die Entlassung vorbereitet. Der Patient kann eine Nacht zuhause übernachten. Die Angehörigen und der Patient werden durch spezielle Schulungen auf die Wochenenderprobung vorbereitet. Im Vorfeld werden Transfers geübt (Bett-Stuhl, Stuhl - Bett), Lagerung nach Bobath, Transfer in einen PKW, etc..

Tabelle B-20.4 Neurologische Frührehabilitation: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-20.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-20.5.1 Vollstationäre Fallzahl

244

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	68	Hirnfarkt
I61	30	Intrazerebrale Blutung
G20	12	Primäres Parkinson-Syndrom
S06	10	Intrakranielle Verletzung
G93	10	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I60	6	Subarachnoidalblutung
G62	≤5	Sonstige Polyneuropathien
G61	≤5	Polyneuritis
C79	≤5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen
G91	≤5	Hydrozephalus

Tabelle B-20.6 Neurologische Frührehabilitation: Hauptdiagnosen nach ICD

B-20.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-207	214	Elektroenzephalographie (EEG)
8-552	157	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
1-208	116	Registrierung evozierter Potentiale
1-632	82	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5-431	65	Gastrostomie
1-206	43	Neurographie
1-205	33	Elektromyographie (EMG)
5-311	21	Temporäre Tracheostomie

Tabelle B-20.7 Neurologische Frührehabilitation: Prozeduren nach OPS

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-20.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-20.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-20.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Extra-Transcranielle- Dopplersonographie; Ultraschallgerät zur Restharnbestimmung
AA00	Laufband			Das Laufband ist für immobile Patienten mit einer Aufhängung ausgestattet.

Tabelle B-20.11 Neurologische Frührehabilitation: Apparative Ausstattung

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	

Tabelle B-20.12.1: Ärzte

B-20.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	

Tabelle B-20.12.1.2 Neurologische Frührehabilitation: Ärztliche Fachexpertise

B-20.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF37	Rehabilitationswesen	

Tabelle B-20.12.1.3 Neurologische Frührehabilitation: Zusatzweiterbildungen

B-20.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	15,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-20.12.2: Pflegepersonal

B-20.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-20.12.2.2 Neurologische Frührehabilitation: Fachweiterbildungen

B-20.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-20.12.2.3 Neurologische Frührehabilitation: Zusatzqualifikationen

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Zwei Neuropsychologinnen sind in dieser Klinik eingesetzt.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-20.12.3 Neurologische Frührehabilitation: Spezielles therapeutisches Personal

B-21 Rheumatologische Tagesklinik (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Frau Dr. Maria Stoyanova-Scholz / seit dem 01.07.2008 Herr Dr. Hans Joachim Bergerhausen

Kontaktdaten

Hausanschrift

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon: 0203/733-3301

Fax: 0203/733-3302
<mailto:bergerhausen@klinikum-duisburg.de>
<http://www.klinikum-duisburg.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD00	Kapillaroskopie	Die Rheumatologen sind speziell in dieser Untersuchungsmethode geschult.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Insbesondere pulmonal- arterielle Hypertonie. Es besteht eine Kooperation mit dem Kaiser-Wilhelm- Krankenhaus (Herzklinik).
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Insbesondere entzündliche Gefäßerkrankungen. Doppler Ultraschalluntersuchungen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Insbesondere entzündliche Gefäßerkrankungen. Doppler Ultraschalluntersuchungen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Insbesondere entzündliche Nierenerkrankungen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI39	Physikalische Therapie	Der Chefarzt der Klinik für Rheumatologie besitzt die Zusatzbezeichnung Arzt für physikalische Therapie.
VI40	Schmerztherapie	Die Abläufe im Rahmen der Schmerztherapie sind in der Rheumatologie seit Jahren standardisiert (obra).
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Kooperationen, Allianzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus: Pulmonale Hypertonie - Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik: Handchirurgie - Rheumaliga - Duisburger Schmerzkonferenz - Zusammenarbeit mit Uniklinik Essen im orthopädischen Bereich

Tabelle B-21.2 Rheumatologische Tagesklinik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Es besteht die Möglichkeit für Angehörige an der wöchentlich stattfindenden Patientenschulung teilzunehmen. Darüber hinaus wird eine Angehörigensprechstunde angeboten, zu der auch bei Bedarf ein Sozialarbeiter oder ein Ergotherapeut hinzugezogen werden wird.
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	Die Ergotherapie übernimmt das Funktionstraining für die häusliche Versorgung und Selbstversorgung der Patienten. In diesem Rahmen werden auch erforderliche Hilfsmittel angepasst und verordnet.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Der ärztliche Bereich führt die Beratung durch und stellt ggf. den Kontakt zur Berufsberatung her.
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Strukturiertes Entlassungsgespräch (Arzt / Patient).
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP00	Patiententransport	Patienten der Tagesklinik werden kostenlos mit dem Taxi von und zur Klinik transportiert.
MP00	Spezialsprechstunde	Frühdiagnosesprechstunde für rheumatoide Arthritis

Tabelle B-21.3 Rheumatologische Tagesklinik: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet.
SA16	Kühlschrank	Es besteht die Möglichkeit einen zentralen Kühlschrank auf der Station zu nutzen. In den Privatzimmern gibt es Kühlschränke.

Tabelle B-21.4 Rheumatologische Tagesklinik: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-21.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-21.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-21.5.2 Teilstationäre Fallzahl

270

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M05	65	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
M06	39	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
M79	20	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
L40	18	Schuppenflechte
M45	18	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
M54	17	Rückenschmerzen
M35	14	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
F45	13	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
M15	13	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
M13	8	Sonstige Gelenkentzündung

Tabelle B-21.6 Rheumatologische Tagesklinik: Hauptdiagnosen nach ICD

B-21.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	≤5	Ganzkörperplethysmographie
3-826	≤5	Magnetresonanztomographie [MRT
8-020	≤5	Therapeutische Injektion in Ge
8-158	≤5	Therapeutische perkutane Punkt

Tabelle B-21.7 Rheumatologische Tagesklinik: Prozeduren nach OPS

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	V117	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			V100	Infusionstherapie mit TNF-Blockern	
			V100	Diagnostik und Differentialdiagnostik entzündlich-rheumatischer Erkrankungen	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ermächtigungsambulanz	V117	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Annahme von Überweisungsscheinen von allen niedergelassenen Ärzten.
			V100	Diagnostik und Differentialdiagnostik entzündlich-rheumatischer Erkrankungen	
			V100	Infusionstherapie mit TNF-Blockern	

Tabelle B-21.8 Rheumatologische Tagesklinik: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-21.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-21.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-21.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		24h- Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA00	Knochendichtemessung			

Tabelle B-21.11 Rheumatologische Tagesklinik: Apparative Ausstattung

B-21.12 Personelle Ausstattung

B-21.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	

Tabelle B-21.12.1: Ärzte

B-21.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	

Tabelle B-21.12.1.2 Rheumatologische Tagesklinik: Ärztliche Fachexpertise

B-21.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF00	Osteologie (DVO)	

Tabelle B-21.12.1.3 Rheumatologische Tagesklinik: Zusatzweiterbildungen

B-21.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-21.12.2: Pflegepersonal

B-21.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Im Klinikum Duisburg sind Hygienefachkräfte fachbereichsübergreifend eingesetzt.

Tabelle B-21.12.2.2 Rheumatologische Tagesklinik: Fachweiterbildungen

B-21.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	Die Therapeutin leitet eine Entspannungsgruppe zur Schmerzbewältigung.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Die Ergotherapie in der Akutklinik betreut Patienten der Geriatrie und der Rheumatologie; stationär und teilstationär. Ziele der Ergotherapie in der Rheumatologie: -Funktionsverbesserung insb. der oberen Extremität -Schmerzlinderung durch thermische Anwendungen -Versorgung mit Hilfsmitteln -Versorgung mit Schienen für Hand- und Fingergelenke in Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern -Informationen bzgl. des Gelenkschutzes: Schmerzreduzierung im Alltag und Vorbeugung von Fehlstellungen im Rahmen der hiesigen Patientenschulung
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.

Tabelle B-21.12.3 Rheumatologische Tagesklinik: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	132	100	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	0	0	
Cholezystektomie	116	98	
Dekubitusprophylaxe	1071	38	Erfassung nur 1 Quartal nach GBA Vorschrift
Geburtshilfe	899	101	Mehrlingsschwangerschaften
Gynäkologische Operationen	754	88	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	1	100	
Herzschrittmacher-Implantation	35	9	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	0		
Herztransplantation	0		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	48	104	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	5	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	84	104	
Karotis-Rekonstruktion	92	102	Beidseitige Eingriffe.
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	57	100	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	4	75	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	0		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	119	80	
Koronarchirurgie, isoliert	0		
Mammachirurgie	43	60	
Lebertransplantation	0		
Leberlebendspende	0		
Nieren- und Pankreas-(Nieren-)transplantation	0		
Nierenlebendspende	0		
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	0		

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
LB 1: QI 1								

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								
...								

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterungen
Neonatalerhebung	GBA Beschluss (QNeu-RL vom 19. Februar 2009) bereits umgesetzt. Qualitätsberichte sind im Internet veröffentlicht.

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 1	Die Kinderklinik im Klinikum Duisburg nimmt am strukturierten Behandlungsprogramm Diabetes mellitus Typ 1 teil.
Asthma bronchiale	Die Kinderklinik im Klinikum Duisburg nimmt am strukturierten Behandlungsprogramm Asthma bronchiale / COPD teil.

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	1	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Bisheriger Chefarzt hat im April 2008 die Klinik für Allgemeinchirurgie verlassen. Ab 2009 sind die Ausnahmetatbestände für den neuen Chefarzt beantragt worden. Dieser verfügt über die fachliche Expertise zur Durchführung und Nachbetreuung dieser Eingriffe.
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	1	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Bisheriger Chefarzt hat im April 2008 die Klinik für Allgemeinchirurgie verlassen. Ab 2009 sind die Ausnahmetatbestände für den neuen Chefarzt beantragt worden. Dieser verfügt über die fachliche Expertise zur Durchführung und Nachbetreuung dieser Eingriffe.
Knie-TEP	50	57	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma	Gegenüber dem gemeinsamen Bundesausschuss abgegeben. Diese Eingriffe werden durch die gefäßchirurgische Abteilung durchgeführt.
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	Gegenüber dem gemeinsamen Bundesausschuss abgegeben. Diese Patienten werden interdisziplinär durch die Klinik für Geburtshilfe und die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, behandelt.
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	Gegenüber dem gemeinsamen Bundesausschuss abgegeben. Diese Patienten werden durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, behandelt.

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Strategie der Eigentümer Stadt Duisburg und Sana AG im Klinikum Duisburg wird in regelmäßigen Strategietagen weiterentwickelt. Die Unternehmensziele werden von der Vision und Strategie der Klinikum Duisburg GmbH abgeleitet. Betriebswirtschaftliche Vorgänge werden mit den Eigentümern und Fachabteilungen abgestimmt. Die Ziele berücksichtigen die Unternehmensleistung aus vier Blickwinkeln: der Finanzen, der Kunden, der Abläufe und der Unternehmensentwicklung. Die Umsetzung der Gesamtstrategie des Klinikum Duisburg erfolgt im ersten Schritt durch Formulierung der strategischen Ziele durch die Geschäftsführung. Die strategischen Ziele werden über Informationsveranstaltungen an die Mitarbeiter kommuniziert. Strukturierte Mitarbeitergespräche und jährliche Zielvereinbarungen werden von Führungskräften mit den Vorgaben der Geschäftsführung verknüpft. Laufend wird durch Führungskräfte und das Controlling bewertet, ob gesetzte Ziele erreicht wurden. Zielabweichungen werden engmaschig an die Geschäftsführung bzw. betriebliche Gremien berichtet (Klinikkonferenz, Verwaltungsleiterkonferenz, Projektkernteam, Hygienekommission, etc.) und entsprechende Maßnahmen werden initiiert.

Die Ableitung von Projekten aus regelmäßig stattfindenden Patienten-, Mitarbeiter und Einweiserbefragungen sowie Risikoaudits durch die Gesellschaft für Risiko- Beratung mbH etc. erfolgt durch das QM und das Projektkernteam, das fachgebietsübergreifend besetzt ist und auf Basis einer Geschäftsordnung tätig ist. Jährlich wird der Projektplan für das Klinikum Duisburg von der Geschäftsführung nach Prüfung verabschiedet und dann Gegenstand der Zielvereinbarungen.

Alle Abläufe im Qualitätsmanagement sind standardisiert.

Durch die Vernetzung der Unternehmensteile und insbesondere des Qualitätsmanagements mit dem Sanakonzern werden laufend Innovationen ausgetauscht und Qualitätsmanagement- Strategien abgestimmt.

Das Qualitätsniveau im Klinikum Duisburg wurde durch die KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH) positiv bewertet und seit 2006 durchgängig mit einem Zertifikat ausgezeichnet. Ebenso wurden einzelne Kliniken bei Fachgesellschaften zertifiziert (Stroke Unit, Gefäßchirurgisches Zentrum). Die Sterilgutversorgung ist nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 13485 zertifiziert.

In den Leitlinien des Klinikum Duisburg werden betriebliche Normen und ethische Werthaltungen dargestellt und die zukunftsbezogene Entwicklungsstrategie ist hier verankert. Die Leitlinien gelten als zentrales Gestaltungsinstrument der Krankenhausorganisation und dienen zur langfristigen Orientierung bzw. Entscheidungshilfe für die in der Organisation Tätigen sowie für das Umfeld.

Leitbild

Mission

Die Klinikum Duisburg GmbH ist mit ihren Betriebsstätten Wedau-Kliniken und Bertha-Krankenhaus ein Gesundheitsunternehmen der Maximal- und Pflichtversorgung in Trägerschaft der Stadt Duisburg und der Sana Kliniken AG.

Unser Auftrag ist die regionale und überregionale Patientenversorgung mittels hochdifferenzierter Diagnostik und Therapie im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich.

Wir begleiten unsere Patienten von der Akutbehandlung bis hin zur Rehabilitation. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Gesundheitsvorsorge und der Hilfe zur Selbsthilfe. Unser Handeln respektiert den kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Hintergrund unserer Patienten.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen beteiligen wir uns aktiv an der ärztlichen Ausbildung. Für weitere Berufe im Gesundheitswesen bieten wir eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen übernehmen wir Verantwortung.

Die Kooperation mit dem Sana-Verbund ermöglicht uns, unsere Marktposition auszubauen und Gewinne zu erwirtschaften, die unsere Zukunftsfähigkeit sicherstellen.

Vision

Unser Qualitätsanspruch orientiert sich an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir vereinbaren umfassende und bestmögliche Versorgung unserer Patienten mit wirtschaftlicher Betriebsführung. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen.

Ausrichtung auf den Kunden

Wir bieten eine qualitativ hochwertige Versorgung, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Patienten orientiert. Unser Handeln wird bestimmt durch Wertschätzung, Offenheit und Transparenz.

Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Um hervorragende Leistungen erbringen zu können benötigen wir motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, für deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit wir mitverantwortlich sind. Wir übertragen jedem Mitarbeiter entsprechend Qualifikation und Ausbildungsstand Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Mitarbeiter werden in ihrer beruflichen Entwicklung gefordert und gefördert.

Unser Miteinander ist geprägt durch partnerschaftliches Verhalten.

Führung und Zielkonsequenz

Wir erwarten von jedem Einzelnen die Umsetzung unserer Unternehmenskultur. Dafür sind unsere Führungskräfte Vorbild. Wir sagen, was wir tun und wir tun, was wir sagen. Für diese Ziele arbeiten alle Berufsgruppen Hand in Hand.

Die Wertschätzung aller Mitarbeiter ist uns Verpflichtung. Leistung wird anerkannt, es erfolgt ehrliche Rückmeldung.

Management mittels Prozessen und Fakten

Berufsgruppen- und abteilungsübergreifend entwickeln wir Qualitätsstandards für Arbeitsabläufe, die konsequent an modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen und unseren Zielen ausgerichtet sind. Dabei berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen, unserer Leistungspartner und Mitarbeiter.

Ergebnisorientierung

Regelmäßig messen wir die Ergebnisse unseres Handelns und leiten daraus vorausschauend kurz-, mittel- und langfristige Ziele ab, die wir fortwährend verfolgen und transparent kommunizieren.

Wir vergleichen unsere Ergebnisse mit anderen Organisationen. Die Erkenntnisse nutzen wir für die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und Prozesse. So passen wir uns flexibel den Erfordernissen des Marktes an und minimieren Risiken.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung

Als lernende Organisation nutzen wir die Fähigkeiten und das Wissen eines jeden Mitarbeiters, greifen seine Vorschläge und Ideen auf und honorieren diese. Innovationen und Forschungsergebnisse setzen wir zielorientiert und konsequent in unser Handeln um.

Entwicklung von Partnerschaften

Wir entwickeln verbindliche Partnerschaften auf allen Ebenen des Gesundheitsmarktes und pflegen diese zum gegenseitigen Nutzen. Diese Partnerschaften unterstützen uns bei der Erfüllung unseres Auftrages.

Soziale Verantwortung

Wir handeln nach ethischen Grundsätzen. Mit der Umwelt und den Ressourcen gehen wir schonend und nachhaltig um. Als Teil der kommunalen Gesellschaft informieren wir die Öffentlichkeit aktiv über wichtige Aspekte unserer Tätigkeit und gestalten das öffentliche Leben mit.

Ziele des Qualitätsmanagements im Klinikum Duisburg

1. Verbindliche Festlegung von Zuständigkeiten und damit Verantwortlichkeiten
2. Transparenz von Ressourcen, Abläufen und Ergebnissen
3. Verbesserung der internen Kommunikation
4. Optimierung von Arbeitsabläufen
5. Hierarchie- und berufsgruppenüberschreitende Kooperation
6. Mitsprachemöglichkeit aller Beteiligten im Rahmen von Problemlöseteams
7. Dokumentation von ausgearbeiteten Regelungen
8. Patienten/Kunden- und Mitarbeiterorientierung
9. Kostensenkung
10. Erfüllung von Kundenanforderungen
11. Nachweis der Qualitätsfähigkeit für Patienten und Kunden über Zertifizierungen
12. Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zur Qualitätssicherung

Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik

Der Geschäftsführung ist es ein besonderes Anliegen, die Qualitätspolitik des Unternehmens an Einweiser, Mitarbeiter und Patienten zu kommunizieren. Hierzu dienen neben dem vorliegenden Qualitätsbericht, Einweisertreffen, Betriebsversammlungen, Rundschreiben, Flyer mit den Leitlinien der Klinikum Duisburg GmbH, Homepage, diverse Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter und interessierte Bürger auch Maßnahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung. Die Geschäftsführung und nachgeordnete Führungsebenen achten darauf, Vorbild für die Mitarbeiter zu sein. Dies beinhaltet das transparente Führungshandeln unter Beachtung grundlegender ethischer Werte auf Basis der Unternehmensleitlinie sowie der Politik und Strategie der Eigentümer.

D-2 Qualitätsziele

Für die Entwicklung, Vermittlung und Umsetzung von Qualitätszielen im Klinikum Duisburg dienen festgelegte Abläufe und Besprechungsroutinen.

Die Vorgehensweisen zur Qualitätsentwicklung sind fester Bestandteil der Unternehmensplanung im Sana Konzern. Die Qualitätsziele des Klinikums orientieren sich am Leitbild, am medizinischen Konzept, an den Konzernzielen der Sana, externen Trends, Ergebnissen aus Messungen und Kundenbeschwerden.

Strategische Ziele der Geschäftsführung für den Zeitraum 2007 - 2008

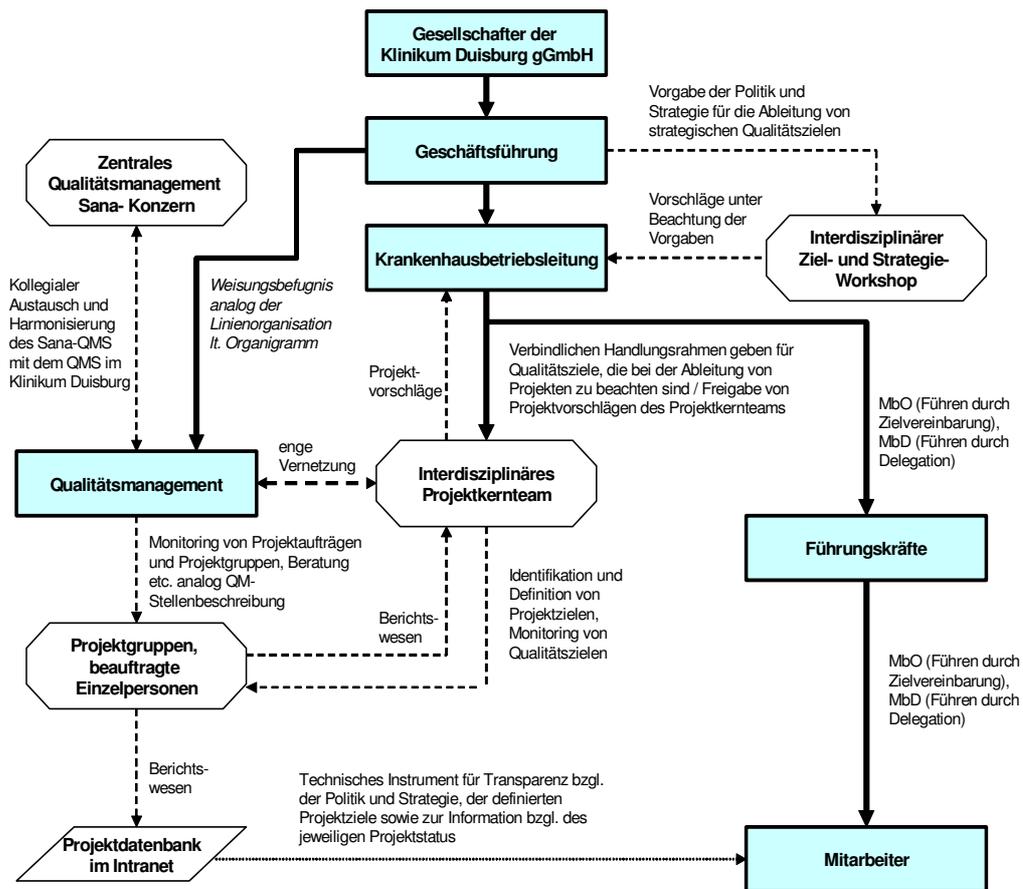
- Ausrichtung des Angebotes auf die Veränderung der Bevölkerungsstruktur
- Standortsicherung
- Neupositionierung im Bereich der strategischen Geschäftsfelder
- Fallzahlsteigerung bei ambulanten und stationären Patienten
- Reduktion der Verweildauer
- Umbauten in den Personalwohnheimen, der Kinderklinik, der Geriatrie, etc.
- ISO Zertifizierung Sterilisationsabteilung
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit mit einem Personalentwicklungskonzept
- Vermitteln von Führungswissen mit dem Ziel eines kooperativen Führungsstils
- Etablierung von Zielvereinbarungsgesprächen
- Bedarfsorientierte Personalbemessung
- Durchgängiges Berichtswesen
- Optimierung von Prozessabläufen (z. B. Entlassungsmanagement, OP- Abläufe)
- Re- Zertifizierung bei der KTQ in 2009

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Geschäftsführung hat die Richtlinienkompetenz für Strategie und Politik, Einwilligungsvorbehalt bei allen Projekten und trifft Entscheidungen über Genehmigung und Umsetzung der Arbeitsergebnisse. Das Qualitätsmanagement ist der Geschäftsführung als Stabsstelle direkt unterstellt. Es ist auf operativer Ebene u.a. für das Projektmanagement und die Beratung der einzelnen Projektgruppen sowie für das Monitoring der Projekte zuständig. Ein Projektkernteam koordiniert das Projektmanagement unter Leitung der Geschäftsführung. Es ist mit Führungskräften der verschiedenen Berufsgruppen, Abteilungen sowie dem Qualitätsmanagement besetzt. Alle Abläufe im Qualitätsmanagement sind durch Standards geregelt. Das Aufgabenprofil ist in der QM- Verantwortungsmatrix und der Stellenbeschreibung hinterlegt.

Funktionale Aufbauorganisation

Vers. 1.0



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die interne Qualitätssicherung wird unterstützt durch das Controlling, Qualitätsmanagement und Consultant. Das Berichtswesen stellt der Geschäftsführung Auswertungen und Statistiken zur Verfügung. Regelmäßige Zielgruppenbefragungen, ärztliche Visiten, Beschwerdewesen, Besprechungsroutinen, Gremien, Qualitätszirkel, Stationsbegehungen sowie Ziel- und Strategieworkshops ermöglichen Soll-Ist-Analysen und Zielplanungen. Die Geschäftsführung definiert konkrete Projektaufträge, um identifizierte Verbesserungspotentialen zeitnah und gezielt zu bearbeiten.

Das Klinikum Duisburg beteiligt sich an den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung. Die Auswertung der Daten der externen Qualitätssicherung erfolgt, indem Chefarzte und das Controllerteam aus klinischer/statistischer Sicht relevante Abweichungen vom qs med Benchmark festlegen, diese in den betroffenen Abteilungen kommunizieren und Maßnahmen, die bei Abweichungen eingeleitet werden, u.a. mit der Geschäftsführung und dem Qualitätsmanagement abstimmen. Das Vorgehen und der Umgang mit qs med- Daten ist in einer Verfahrensanweisung geregelt. Krankenhausvergleichsuntersuchungen erfolgen regelmäßig (z.B. Outcome Benchmarking rheumatologischer Akutkliniken, Verband Duisburger Krankenhäuser, Klinikführer Rhein-Ruhr, Klinikführer Rheinland, Einweiserbefragung, Patientenbefragung). Insgesamt haben das QM und seine Partner seit 2003 21 Befragungen abgewickelt. Regelmäßig werden von den Ergebnissen Projekte abgeleitet. Das Gesundheitsamt, TÜV, Amtsapotheke, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit, Hygiene, Medizintechnik und Medizincontrolling führen Audits durch. Das Controlling erhebt laufend betriebliche Kennzahlen.

Für das Beschwerdewesen ist eine entsprechend qualifizierte hauptamtliche Mitarbeiterin zuständig. Beschwerden werden (vor Ort) strukturiert bearbeitet und statistisch ausgewertet. Patienten werden mit Postern und Wandhalterungen mit Beschwerdeformularen auf jeder Station und vor jeder Fachambulanz von der Möglichkeit einer Beschwerde informiert, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt wird. Jeder Patient erhält zeitnah eine Rückmeldung zum Stand des Beschwerdeverfahrens, selbst wenn er nicht mehr in der Klinik liegt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projekte 2008:

Lfd. Nr.	Anlass zum Projekt	Maßnahmen	Projektstatus	Kontrolle auf Zielerreichung
1	Einführung der Balanced Score Card als Steuerungsinstrument im Klinikum Duisburg	Anpassung des Berichtswesens und Etablierung neuer EDV Lösungen	Abgeschlossen	Audit
2	Bearbeitung von Schnittstellenproblemen und Optimierung der innerbetrieblichen Kommunikation	Festlegung Interdisziplinärer Kommunikationsroutinen und Gremien	Abgeschlossen	Mitarbeiterbefragung
3	Vorbeugung von medizinischen Zwischenfällen und Risiken	Einführung des Schweizer Modells zur systematischen Risikoerfassung und Bearbeitung (CIRS)	Kurz vor dem Abschluss	Audit
4	Vorgaben des Konzerns zur Prozessoptimierung	Neue Konzeption zum Entlassmanagement	Abgeschlossen	Projektdatenbank
5	Umweltschutz	Gebrauchsanweisungen von Geräten im Intranet	Abgeschlossen	Projektdatenbank
6	Anregung von Mitarbeitern	Ideenmanagement	Abgeschlossen	Projektdatenbank
7	Anregung von Patienten	Infolyer Stationsroutine	Abgeschlossen	Projektdatenbank
8	Optimierung von innerbetrieblichen Abläufen	Konsilwesen	Abgeschlossen	Projektdatenbank
9	Anpassung an organisatorische Veränderungen	Überarbeitung des Transfusionshandbuches	Abgeschlossen	Projektdatenbank
10	Erhöhung der Rechtssicherheit bei Patienten mit Migrationshintergrund	Mehrsprachige Aufklärungsbögen	Abgeschlossen	Projektdatenbank
11	Serviceorientierung	Mehrsprachiger Wegeplan	Abgeschlossen	Projektdatenbank
12	Erhöhung der OP- Auslastung	OP- Statut, Ambulante OP, Stellenbeschreibung des OP-Koordinators	Abgeschlossen	Projektdatenbank
13	Vorgaben des Konzerns zur Prozessoptimierung	Neue Konzeption zum Perioperativen Schmerzmanagement	Kurz vor dem Abschluß	Projektdatenbank
14	Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung	20 Betriebsvereinbarungen zur Personalentwicklung	Abgeschlossen	Projektdatenbank
15	Internes Audit	Logistik: Postoperative Narkosefragebögen	Abgeschlossen	Projektdatenbank
16	Präventivmaßnahme zur systematischen Risikominimierung	Revision der Verfahrensanweisung: Einschleusen in den OP und Identifikationssicherung	Abgeschlossen	Projektdatenbank
17	Externes Audit	Schallschutzwände für Patientenaufnahme	Abgeschlossen	Projektdatenbank

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

18	Qualitätsanspruch in der Rheumatologie	Beteiligung an der bundesweiten Studie zur rheumatologischen Akutversorgung	Dauerstudie	VRA- Projektbereichs- wesen
19	Präventivmaßnahme zur systematischen Risikominimierung	Verfahrensweisung Krisenintervention bei suizidalen Patienten	Abgeschlossen	Projektdatenbank
20	Qualitätsanspruch Pflegedienst	Verfahrensweisung Pflegevisite	Abgeschlossen	Projektdatenbank
21	Präventivmaßnahme zur systematischen Risikominimierung	Verfahrensweisung Postanästesiologische Visite	Abgeschlossen	Projektdatenbank
22	Einarbeitung ärztlicher Mitarbeiter	Verfahrensweisung Visite und Visitenpläne	Abgeschlossen	Projektdatenbank
23	Präventivmaßnahme zur systematischen Risikominimierung	Verhalten bei Ausfall technischer Einrichtungen	Abgeschlossen	Projektdatenbank
24	Konzernvorgabe zur Kundenorientierung	Zielgruppenbefragungen	Abgeschlossen	Audit

Projektschwerpunkte 2009

1. Archivierung und Verwaltung digitaler Röntgenbilder (RIS/PACS)
2. Weiterentwicklung Schmerzmanagement
3. Bildung medizinischer Zentren
4. Einweiserbindung
5. Bertha Krankenhaus
6. Neue Software für das Krankenhausinformationssystem
7. Zentrales- Belegungs- Management
8. Personalentwicklung

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) hat ein Instrument für die Zertifizierung von Einrichtungen des Gesundheitswesens etabliert. Sie entstand aus der Bundesärztekammer, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Bundesministerium für Gesundheit und Soziales, Deutscher Pflegerat und den Spitzenverbänden der Gesetzlichen Krankenkassen. Das Zertifizierungsinstrument orientiert sich an internationalen Verfahren wie Joint commission on Accreditation of Healthcare Organisations (USA), Canadian Council on Health Services Accreditation (Kanada) und Australian Council on Healthcare Standards (Australien). Eine Selbstbewertung bereitet die Zertifizierung vor. Ausgehend von einem Ansatz eines internen Qualitätsmanagements wird der Zertifizierung eine strukturierte Selbstbewertung des Krankenhauses vorangestellt, die dem Krankenhaus bei der Suche nach Schwachstellen und deren Beseitigung helfen soll. Grundlage der Selbstbewertung ist ein Bewertungskatalog mit Fragestellungen zu allen Bereichen der Klinik. Eine Intensivierung der abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit wird damit unerlässlich. Um ein „Zertifikat“ zu erhalten, muss ein Krankenhaus 55 Prozent der KTQ- Punkte in jeder Kategorie erreichen. Vor Einleitung einer Zertifizierung prüfen die Zertifizierungsstellen die eingereichten Selbstbewertungen. Die Visitation nach KTQ wird von drei Visitoren, die den drei klassischen Professionen im Krankenhaus zugeordnet werden, durchgeführt: Arzt, Pflegekraft, Ökonom. Die Visitation dauerte im Klinikum Duisburg fünf Tage. Die Fremdbewertung beinhaltet auch die Begehung von Bereichen und Abteilungen. Die Technik des kollegialen Dialoges beruht vor allem darauf, dass die Visitoren aufgrund ihrer Erfahrungen die Verfahrensweise des Krankenhauses kritisch hinterfragen. Die Qualität der Patientenversorgung präsentiert sich im Klinikum Duisburg seit Jahren auf einem hohen Niveau, was durch unabhängige Prüfer der Gesellschaft KTQ seit 2006 über Zertifikate bescheinigt wird. Um dieses Zertifikat behalten zu dürfen, muss sich das Klinikum Duisburg alle 3 Jahre einer externen Überprüfung stellen und das Qualitätsniveau kontinuierlich anheben.

Befragung	Zeitraum
Mitarbeiterbefragung im Gesamthaus mit Bildungsbedarfsanalyse	2003
Mitarbeiterbefragung in der Intermediate Care	2004
Mitarbeiterbefragung in der Intensivpflege	2003
Mitarbeiterbefragung in der Zentralen Operationsabteilung und Anästhesie	2003
Mitarbeiterbefragung in der Geriatrie	2004
Einweiserbefragung im Großraum Duisburg mit Benchmarking	2004
Patientenbefragung im Gesamthaus mit Benchmarking	2004
Patientenbefragung und Outcome- Benchmarking in der Rheumatologie im Rahmen der bundesweiten obra- Studie	2004 <u>und</u> 2005
Messung der Patientenzufriedenheit für den „Klinikführer NRW“	2005 <u>und</u> 2007
Patientenbefragung in der Psychiatrie und in der Psychosomatik	2005
Patientenbefragung zur seelsorgerischen Versorgung	2005
Projektelevaluation in der Rheumaklinik zu obra	2006
Befragung der CÄ zur Einweiserkritik	2006
Einrichtung von Zimmern von Jugendlichen	2007
Mitarbeiterzufriedenheit in der ZSVA	2007
Sana- Mitarbeiterbefragung	2008

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Sana- Patientenbefragung	2008
Sana- Einweiserbefragung	2008
Mitarbeiterzufriedenheit in der Personalabteilung	2008
Klinikführer Rheinland Patientenbefragung (angemeldet)	(2009)

Audits	Zeitraum
Externes Systemaudit: KTQ	2006, 2009
Externes Systemaudit ZSVA: TÜV	2008
Externes Systemaudit: Stiftung deutsche Schlaganfallhilfe	2007
Externes Systemaudit: Fachgesellschaft Gefäßchirurgie	2008
Externes Systemaudit: EVO- Consult	2008
Externes Systemaudit : Q4	2008
Externes Risikoaudit GRB	2008, 2009
Externe Begehungen (Gesundheitsamt, Feuerwehr, Bauaufsicht, Beauftragte der Bezirksregierung, Medizinischer Dienst der Krankenkassen, etc.)	Externe Vorgaben
Interne Prozessaudits (ca. 200 in 2008: Arbeitssicherheit, Hygiene, Datenschutz, Medizintechnik, Qualitätsmanagement)	2008